INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Vorfreude auf die neue Stadtbibliothek

Lebensraum
Weichen im Westen und Osten gestellt
Seite 12

Lebensraum
Grüne Oase für die Reichenau
Seite 16

Lebensraum
Hausberg: Letzte Fahrt und Seileinzug
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

DISNEY LEGO
ADVENTSKALENDER
„STAR WARS"
24 KLEINE LEGO-GESCHENKE,
6–14 JAHRE

CRAZE ADVENTSKALENDER
„SORGENFRESSER"
24 LUSTIGE FIGUREN, STICKER,
ANHÄNGER UND SPIELE



ABBILDUNGSBEISPIELE

20% RABATTGUTSCHEIN* AUF ALLE ADVENTSKALENDER

EINFACH GUTSCHEIN AUSSCHNEIDEN UND BIS 01.12.2017 IN DER KIDS WORLD IM KAUFHAUS TYROL EINLÖSEN.

*NICHT MIT ANDEREN RABATTEN ODER AKTIONEN KOMBINIERBAR. KEINE BARABLÖSE. AUSGENOMMEN BÜCHER UND GUTSCHEINE. NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

Gemeinsam.Sicher in Innsbruck – Sicherheit gemeinsam mit der Bevölkerung gestalten!


© FOTOWERK AICHNER

Stadtpolizeikommando, Stadt Innsbruck und Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) binden die Bevölkerung bei der Veranstaltungsreihe „Gemeinsam.Sicher" stärker ein!

Bei diesen Veranstaltungen der drei KooperationspartnerInnen können die InnsbruckerInnen ihre individuellen Sicherheitsanliegen mit den jeweiligen VertreterInnen der Polizei, der Politik und der MÜG besprechen. Außerdem informieren Polizei und MÜG über die Sicherheitslage, die Polizeiarbeit und die Sicherheitsagenden der Stadt Innsbruck. Die ersten Veranstaltungen fanden eine gute Resonanz bei der Bevölkerung. Ich bedanke mich für die rege und konstruktive Teilnahme!

Die nächsten „Gemeinsam.Sicher"-Veranstaltungen finden am ***Dienstag, 07. November 2017, 18:00 Uhr im „Volkshaus" Radetzkystraße*** *und am* ***Mittwoch, 29. November 2017, 18:00 Uhr im Plenarsaal des Rathauses, Maria-Theresien-Straße*** *statt. Geschätzte InnsbruckerInnen, Sie sind herzlichst dazu eingeladen!*

Vor Ort Präsenz zeigen und Hilfestellungen liefern – individuell auf Sorgen und Ängste eingehen – Sicherheitsforen mit AnrainerInnen und InstitutionenvertreterInnen zu speziellen Sicherheitsthemen: Damit wir gemeinsam sicher in Innsbruck leben und uns wohlfühlen!

Sehr geehrte InnsbruckerInnen, ich wünsche Ihnen einen schönen Spätherbst in der Landeshauptstadt.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Innovative Heimat der Literatur.....6
Mobile Fortschritte in Ost und West 12
Neue Zentrale für LebensretterInnen..... 14
Mehr Grün für die Reichenau 16
Seileinzug am Hausberg..... 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Sichtbar durch den Herbst 38
Stadtquiz: Bergweihnacht Innsbruck 40
Social Media: Adventkalender 42
Blitzlichter 46

Innsbruck gratuliert

Eine Stadt sagt Danke 51

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Ergebnis Olympia-Befragung 57

Stadtgeschichte

120 Jahre Berufsfeuerwehr Innsbruck 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© S. KUESS

Jubiläum ...

Weg von starrer Bürokratie, hin zu erleichterten Amtswegen: Das Ziel für die Errichtung einer Servicestelle für BürgerInnen war vor 30 Jahren klar. In der Gegenwart zeigt sich, dass es funktioniert. Das Bürgerservice des Stadtmagistrats Innsbruck entwickelte sich seit seiner Gründung am 05. Oktober 1987 zu einer beliebten Auskunfts- und Beratungsstelle. Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums wurde die Fassade vorübergehend historisch gestaltet und ein neuer Stadtplan aufgelegt. Zudem findet im November ein Netzwerktreffen mit anderen öffentlichen Stellen statt. SAKU

... des



© SHUTTERSTOCK.COM

Familienfest ...

Zum Martinsumzug in den Hofgarten sind am Montag, 13. November wieder alle Kinder mit ihren Begleitpersonen sowie interessierte Gruppen eingeladen. Die Veranstaltung der Hofgartenfreunde und Dompfarre zu St. Jakob beginnt um 17:00 Uhr vor dem Landestheater. Im Anschluss folgt eine Andacht mit Domprobst Florian Huber sowie ein Martinsspiel mit der Theatergruppe Grenzenlos, musikalisch begleitet durch die Musikschule Innsbruck und Posaunenklänge der Speckbacher Stadtmusik Hall. Den Abschluss bildet ein Umzug zum Hofgarten-Musikpavillon. Dort wird der Ausklang mit Tee und Brezen begangen. AA



© D. HOFER

Kalender ...

Das Kalenderprojekt „#ehrensache. mutig. tapfer. selbstlos." stellt zahlreiche Vereine und Organisationen in den Mittelpunkt, die ehrenamtlich unschätzbare Arbeit leisten. Ziel ist es, diese Menschen, ihre Talente und Stärken zur verdienten Sichtbarkeit und Wertschätzung zu bringen. Bei einem Besuch im Rathaus überreichten Fotograf Angelo Lair (r.) und Projektorganisatorin Daniela Hofer, (NAU Agency; 2. v. l.) Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann Exemplare. Der Kalender ist in der Buchhandlung Tyrolia und an der Kundeninfo des Shopping Centers Sillpark Innsbruck erhältlich.
Nähere Informationen: www.nau.agency/ehrensache

Monats

Messe ...

„Ich möchte mich engagieren. Aber wo, wofür und mit wem?" – Antworten auf diese Fragen hält die „Freiwilligen Messe Tirol – Die Börse des freiwilligen Engagements" am Freitag, 24. November, bereit. Bei freiem Eintritt wird die Leistung der Ehrenamtlichen von 09:00 bis 17:00 Uhr im Congress Innsbruck in den Mittelpunkt gestellt. Verschiedene Organisationen, Vereine und Institutionen haben dort Gelegenheit, sich zu präsentieren, für Freiwillige zu werben und mit diesen in Kontakt zu treten.
Details: www.freiwilligenmessetirol.at AA

Köpfe ...


© PRIVAT

Christoph Ursprunger

Das Kolpinghaus in Innsbruck ist neben Herberge für rund 130 junge Menschen, die sich aktuell in Ausbildung befinden, auch Gastronomiebetrieb sowie ein beliebter Ort für mehr als 200 Veranstaltungen pro Jahr. So fanden beispielsweise die „Gemeinsam sicher in Innsbruck"-Veranstaltung kürzlich dort statt. Geleitet wird das Haus seit 2014 von Christoph Ursprunger, der es besonders schätzt, die vielfältigen Herausforderungen gemeinsam mit seinem engagierten Team anzunehmen und zu meistern. DH


© PRIVAT

Edith Felderer

Ein grandioser Ausblick über Innsbruck, ein prächtiger Blumenschmuck vor der urigen Almhütte und für viele die besten Kaspressknödel der Umgebung: Die rührige Wirtin Edith Felderer hat gemeinsam mit ihrer Familie 25 Jahre lang die Bodenstein Alm bewirtschaftet. Sie wollte ihr arbeitsames Leben auf der „Bodensteiner" auf 1.661 Metern gegen nichts tauschen – mit Ende der heurigen Saison tritt sie ihren Ruhestand an. Zahlreiche Einheimische sind von April bis November je nach Wetter- und Schneelage in der Höhe, darunter viele Stammgäste und Studierende. AS


© H. ZANDER

Helmut Zander

Die „kNH kostenlose Nachhilfe für sozial Bedürftige" wurde vor acht Jahren von Helmut Zander ins Leben gerufen. Um noch mehr Jugendlichen helfen zu können, suchen sein Team und er stets Freiwillige, die bereit sind zweimal pro Woche eine Stunde Nachhilfe zu geben. Die derzeit rund 90 Freiwilligen haben bereits mehr als 1.200 SchülerInnen geholfen, ihre Wissenslücken zu füllen. Mehr als 18.000 Nachhilfestunden wurden dafür geleistet. Diese erfolgen ausschließlich im Einzelunterricht. Mehr Informationen erhalten Interessierte unter www.kostenlosenachhilfe.at oder telefonisch: +43 676 5472580.



Der Tag der Firstfeier des PEMA2-Gebäudes war ein Freudentag für Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Mitte rechts), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (8. v. r.) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (Mitte links) mitsamt den zahlreichen VertreterInnen des Stadtsenats, Gemeinderats, des städtischen Kulturamts und der Stadtbibliothek als künftiger Nutzerin sowie der ArchitektInnen und den Mitarbeitern der IIG.

Ein Blick zurück

Die Geschichte der Innsbrucker Stadtbücherei geht bis ins Jahr 1941 zurück. 1945 wurde sie vorübergehend für ein Jahr geschlossen und 1946 am Standort Burggraben 3 wieder eröffnet. Seit 01. Oktober 1999 hat sie ihre Heimat im Innenhof der Colingasse 5a.

Stadtbibliothek: Aushängeschild der Leselandschaft

Mit der neuen Bibliothek in der Amraser Straße wird ab Ende 2018 mehr Platz für alle Lesebegeisterten sichergestellt. Mit neuem Konzept entsteht dort ein Ort der Begegnung, des Lernens und für Veranstaltungen.

Die neue Stadtbibliothek ist als offenes Haus mit einem niederschwelligen Bildungszugang konzipiert. Im Vordergrund steht die Funktion als Treffpunkt und Kommunikationsplattform. Verstärkt und unterstrichen wird dieses Konzept durch das „Kunst am Bau"-Projekt von Thomas Feuerstein „TRURL". Dabei werden zwei Wandflächen im Erdgeschoß mit 26 Textblasen, die ein Molekül darstellen, bespielt.

Der neue Standort

Hintergrund der Übersiedlung in die Amraser Straße ist die derzeit enge räumliche Situation in der Colingasse 5a. Am neuen Areal gegenüber dem Einkaufszentrum Sillpark ergibt sich bis 2018 die Chance, das Bücherei-Angebot wesentlich zu erweitern. Dazu wurden von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) im Multifunktionsgebäude der PEMA in der Amraser Straße 2–4 Flächen im Sockelbauwerk (Erdgeschoß und im 1. Stock) angekauft. Der neue Standort birgt wesentliche Vorteile gegenüber der derzeitigen Lage im Innenhof in der Colingasse. Zentral an einer Verkehrsader gelegen ist die Bibliothek bestens erschlossen. Sie ist künftig nicht nur einfach und schnell mit den „Öffis" erreichbar, sondern erhält dadurch auch noch zusätzliche Aufmerksamkeit. Die Stadtbibliothek ist somit besonders prominent öffentlich sichtbar. Auch die Größe der Bibliothek „sprengt" alles bisher Gewohnte. Die Fläche der Kultur- und Bildungseinrichtung wird von 680 auf 2.500 Quadratmeter aufgestockt. Allein der Kinderbereich im ersten Stock wird mit 150 Quadratmetern wesentlich größer sein als die derzeitige Fläche.

Eine Bibliothek, die wächst

Bereits jetzt wird das künftige Angebot und der Standort in den Köpfen der Inns-


© V. LERCHER

durch die Einrichtung von verschiedenen Lernplätzen, der Möglichkeit der Durchführung von Veranstaltungen sowie der Kooperation mit Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, die die Bibliothek zu einem lesepädagogischen Zentrum machen. „Eine Bibliothek wird heute immer mehr zu einem Ort des niederschwelligen Zugangs zu Bildung. Das Team der Stadtbücherei freut sich schon sehr auf den neuen Standort, weil wir dort viel mehr von unseren bibliothekarischen Visionen umsetzen können", betont Leiterin Mag.ª Christina Krenmayr. KR

Zahlen, Daten, Fakten

Derzeit ca.
110.000
BesucherInnen und rund
8.000
LeserInnen

Künftig **2.500** m² **Fläche**

Kinderbereich wird auf
150 m² vergrößert

150.000 **Medien**
im Endausbau

Ab **2018** gibt es
48 **Öffnungsstunden/Woche**

bruckerInnen verortet. Obwohl das Gebäude noch im Rohbau steht, gab es Mitte Oktober schon die ersten Veranstaltungen. Neben der Firstfeier wurde der Festakt zur Verleihung des Krimi-Preises auf der Baustelle gefeiert.
Auch in Sachen Innenausbau passiert einiges: Nach der Planung der Inneneinrichtung wird weiter an der Aufstockung des Bestands gearbeitet. Bereits seit vergangenem Jahr tätigt die Stadtbücherei regelmäßig Ankäufe, um mit Fertigstellung der neuen Bibliothek auf einen entsprechend großen Bestand verweisen zu können. Im Rahmen des Umzugs im Herbst 2018 werden 65.000 Medien übersiedelt. Künftig soll – entsprechend Bestandsvergleichen mit ähnlich großen Städten – für jede/n InnsbruckerIn je ein Medium zur Verfügung stehen. Die Stadtbibliothek hat sich zum Ziel gesetzt, im Endausbau über insgesamt 150.000 Medien zu verfügen.

Inhaltliche Ausrichtung und Konzept

Ein neues Gebäude verlangt auch nach einem neuen inhaltlichen Konzept. Die Stadtbibliothek soll künftig zu 50 Prozent als Raum für Medien und zu 50 Prozent als Aufenthaltsort und Ort der Kommunikation genutzt werden. Ergänzt wird dies

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK-AICHNER

1. ***Lesen ist „Abenteuer im Kopf". Welchen Zugang haben Sie zu Büchern und Bibliotheken?***
Lesen erweitert den eigenen Horizont und ermöglicht es, in andere Lebenswelten zu blicken. Bibliotheken bieten ihrem Publikum eine große Vielfalt an möglichen Zugängen.

2. ***Die Stadtbücherei hatte ihre Heimat bisher immer zentral in der Innenstadt, nun übersiedelt sie in die Amraser Straße. Warum?***
Eine Stadtbibliothek ist ein sozialer Treffpunkt der Generationen. Um dieser Anforderung zu entsprechen, sind eine flächenmäßige Erweiterung und die Übersiedlung unumgänglich. Zudem bietet sich eine städtebauliche Chance, das Stadtzentrum mit Innenstadt und Altstadt in Richtung Pradl qualitativ zu erweitern. Darüber hinaus werden Synergien ermöglicht, da verschiedene Kultureinrichtungen in die Amraser Straße übersiedeln.

3. ***Wieso braucht Innsbruck eine Stadtbibliothek in dieser Größe?***
Innsbruck ist in Bezug auf die Bücherei und dem Raumangebot aktuell österreichweit Schlusslicht. Auch im internationalen Vergleich mit ähnlich großen Städten war Innsbruck mit der Bibliothek in der Colingasse bisher auf den hintersten Plätzen zu finden. Die neue Einrichtung ändert das.

„Was halten Sie von den Großprojekten in der Landeshauptstadt?“



© S. SCHIENER (6)

„Die Stadtbibliothek ist ein wunderbarer Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler weiterbilden können. Ebenfalls kann das Haus der Musik gut von LehrerInnen und Lehrern für Schulveranstaltungen genutzt werden, sobald es fertig ist.“

Marcel Eisenbraun, 22



„Da Innsbruck eine sehr gemeinschaftliche Stadt ist, fördern die Stadtbibliothek, der Bau des Hauses der Musik und das Kletterzentrum nicht nur die Gemeinschaft, sondern auch die Kultur.“

Gergana Petkova, 21



„Obwohl ich vom Haus der Musik nicht so begeistert bin, wird es seinen Zweck erfüllen und vielleicht lohnt es sich ja das ein oder andere Mal hineinzuschauen.“

Paul Bichler, 40

Fertigstellung einiger städtischer Großprojekte



November 2017

Seniorenwohn- und Pflegeheim Pradl – Neubau Haus A (120 Zimmer)



Dezember 2017

Patscherkofelbahn Neu geht in Betrieb



Oktober 2018

Haus der Musik Innsbruck

© AO-ARCHITEKTEN ZT-GMBH, PATSCHERKOFELBAHN, STROLZ, RENDERWERK.AT, IVB, A. AISTLEITNER

65.000 Medien

werden im Rahmen des **Umzugs** der **Stadtbibliothek** im **Herbst 2018** von der Colingasse in die Amraser Straße übersiedelt.





„Die Stadtbibliothek ist für ehrgeizige Leserinnen und Leser eine entspannte Möglichkeit, dem Hobby nachzugehen, so wie das Haus der Musik eine gute Einrichtung für jeden Musik-Liebhaber ud jede -liebhaberin ist."

Florian Schlögel, 24



„Die Stadtbibliothek fördert die Bildung in Innsbruck und durch das Haus der Musik wird Innsbruck zu einer noch musikalischeren Stadt."

Lisa Gruber, 28



„Das Kletterzentrum ist ein fabelhafter Platz, um neue Kontakte zu schließen. Es unterstützt den Klettersport in Innsbruck und regt viele dazu an, damit anzufangen."

Andreas Bockmann, 25



November 2018
Stadtbibliothek



Dezember 2018
Straßen- und Regionalbahn (innerstädtisch)



Herbst 2020 (1. Baufeld)
Areal Campagne Reichenau



© DIE FOTOGRAFEN

Das Geschäftsgebäude der Innsbrucker Immobiliengesellschaft in der Roßaugasse.

Innsbrucker Immobiliengesellschaft, eine Partnerin in vielen Lebensbereichen

Wenn von Seiten der Stadt Innsbruck etwas gebaut, saniert oder betreut wird, ist die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) nicht weit.

Die IIG besteht aus mehreren Gesellschaften und steht zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Innsbruck. Neben der Verwaltung von Gebäuden sowie dem Bau- und Projektmanagement für Neubauvorhaben ist sie auch für Generalsanierungen zuständig. Weiters zeichnet sich die IIG durch ihren Rundumservice von Hausverwaltung, Technik, Hausbetreuung und Handwerksdiensten aus. Die Grundsätze Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit sowie eine sparsame, effiziente Verwaltung werden hochgehalten. Zentral bleibt dabei aber eine zeitgemäße, nachhaltige und für die NutzerInnen optimierte Architektur. In diesem Zusammenhang gab es Ende September Anlass zur Freude: Die IIG wurde im Rahmen der diesjährigen klimaaktiv-Auszeichnungen für das Wohnheim Pradl sowie die Wohnanlagen Amraser Straße und Defreggerstraße mit Gold ausgezeichnet.

„Als erste Ansprechpartnerin in allen Immobilienangelegenheiten nimmt die IIG eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber der Stadt Innsbruck und ihren Bürgerinnen und Bürgern wahr", betont Geschäftsführer Dr. Franz Danler als Chef von insgesamt 128 MitarbeiterInnen.



© M. POSSERT

Geschäftsführer Dr. Franz Danler

Zahlen, Daten, Fakten

- 128 MitarbeiterInnen
- Verwaltete Gesamtnutzfläche von 776.000 m²
- Betreuung von
  - rund 6.000 Wohnungen
  - 75 städtischen Bildungseinrichtungen
- 9 Wohn- und Pflegeheime
- 4 Bauhöfe
- 12 Veranstaltungszentren
- 300 Geschäfts- und Vereinslokale
- ca. 360 Klein- und Schrebergärten
- ca. 65 Mio. Euro umfasste das Bauvolumen im Jahr 2016

Kontakt

Innsbrucker Immobiliengesellschaft
Roßaugasse 4
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 07:30 bis 12:30 Uhr und 13:30 bis 16:30 Uhr
Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Telefon +43 512 4004
info@iig.at, www.iig.at

Von der Alm bis zum Sportstättenbau

Innsbruck verändert sich. Oft hat die IIG ihre Finger im Spiel. In der Vergangenheit machte die Gesellschaft zum Beispiel mit dem „best architects 17"-Award in Gold für den Entwurf der Architekten Ludescher & Lutz für die Umbrüggler Alm von sich reden.
Auch die Bauabwicklung beim neuen Kletterzentrum am Sillside hat der IIG Lorbeeren eingebracht. Dort entstand seit 2015 eines der größten Areale für FreundInnen der Vertikalen, das spätestens bei der Junioren-WM Anfang September dieses Jahres seine Feuerprobe erlebte. Das Kletterzentrum ist als räumlich offenes Baukörperensemble mit einem arena-artigen Außenraum und offenem Veranstaltungsort zwischen den einzelnen Bauteilen konzipiert.

Visionen für die Zukunft

Das Haus der Musik Innsbruck wird im Herbst 2018 eröffnet. Insgesamt elf NutzerInnen ziehen in das Zentrum für Musik und Theater ein und tragen aktiv zum pulsierenden Kulturleben in Innsbruck bei. Die Stadtbibliothek in der Amraser Straße 4–5 (siehe Seite 6) ist ein weiteres Projekt, dass sich die IIG auf ihre Fahnen heften kann. In Kooperation mit dem Projektpartner PEMA entsteht auch hier bis Ende 2018 ein neues kulturelles Mekka. Auch in Sachen Wohnbau ist die IIG groß im Geschäft: Seit vergangenem Jahr wird intensiv an der Entwicklung des Areals Campagne Reichenau gearbeitet. Im Juni fiel die Entscheidung für die Bebauung des Baufelds 1. Als Sieger des offenen, anonymen und einstufigen Architekturwettbewerbs ging das Büro „bogenfeld ARCHITEKTUR" aus Linz hervor. Charakteristik des Projektes ist eine Art ‚Freiluft-Wohnzimmer', das durch eine lebendige Abfolge von Gassen und Plätzen entsteht. Zeithorizont für die Baufertigstellung ist Ende 2020. KR

INNS' BRUCK AIRPORT

Hotspots im Winter 2017/18

Belgien

Antwerpen NEU	2 x pro Woche

Großbritannien

London Heathrow	6 x pro Woche
London Gatwick	bis zu 5 x täglich
London Luton	2 x pro Woche
Manchester	3 x pro Woche
Bristol	2 x pro Woche

Niederlande

Amsterdam	bis zu 3 x täglich
Eindhoven	bis zu 2 x täglich
Rotterdam	bis zu 2 x täglich

Österreich

Wien	bis zu 6 x täglich

Deutschland

Berlin	2 x pro Woche
Düsseldorf	4 x pro Woche
Frankfurt	4 x täglich
Hamburg	5 x pro Woche

GUS

Kiew	1 x pro Woche
Moskau	7 x pro Woche
St. Petersburg NEU	1 x pro Woche

Skandinavien

Helsinki	2 x pro Woche
Kopenhagen	1 x pro Woche
Stockholm	1 x pro Woche



www.innsbruck-airport.com



© IVB

Fortschritt der Straßen- und Regionalbahn in Ost und West

Vor Kurzem wurden die aktuellen Planungen für den Innsbrucker Westen vorgestellt. Im Osten schreitet bereits die Umsetzung voran. Dort wurde eine neue Brücke als zentrale Fuß- und Radwegverbindung zwischen Olympischem Dorf und Reichenau/Gewerbegebiet Roßau eröffnet.

Im Westen Innsbrucks, südlich des Harterhofs und westlich der Technischen Universität, entsteht künftig neuer Siedlungsraum, der durch die Straßen- und Regionalbahn erschlossen wird. Ziel ist es, eine nachhaltige und gute Anbindung dieses Stadtentwicklungsgebiets an den öffentlichen Verkehr auf diesem letzten Abschnitt auf Innsbrucker Stadtgebiet zu gewährleisten.

Flächenschonende Planung

„Auch im Innsbrucker Westen entstehen neuer Wohnraum und Arbeitsplätze. Eines ist sicher: Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner werden optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden sein", sind Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider überzeugt. Der Masterplan für den Entwicklungsraum sieht 1.500 neue Wohnungen und bis zu 700 Arbeitsplätze vor.

„Auch bei diesem letzten Bauabschnitt der Straßenbahn auf Innsbrucker Stadtgebiet sind wir überzeugt, die beste Lösung gefunden zu haben", konkretisieren IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes und DI Dr. Walter Zimmeter (Amtsvorstand Tiefbau).

Rund 30 verschiedene Varianten der Verkehrsführung wurden im Zuge der Planungen geprüft. Die Wahl fiel laut der Verantwortlichen auf eine sehr flächenschonende Variante: Die Straßenbahngleise werden am Ende der Kranebitter Allee einspurig geführt. Damit wird kein neuer Kreisverkehr bei der Abzweigung Klammstraße benötigt. Eine Übersicht findet sich unter www.ibkinfo.at/verlaengerung-strassenbahn-westen.



© FOTOWERK AICHNER

„Innsbruck als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Bildungsstandort wächst und benötigt eine moderne und gut durchdachte verkehrstechnische Infrastruktur. Mit der Straßen- und Regionalbahn sorgen wir auch im Westen Innsbrucks für eine nachhaltige Anbindung."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Neue Innüberquerung

Der Blick auf den Innsbrucker Osten beweist: Auch hier laufen die Bauarbeiten für das Infrastruktur-Großprojekt „Straßen- und Regionalbahn" auf Hochtouren. Für die Straßenbahnlinie „2", die künftig die Buslinie „O" ersetzt, sowie die Regionalbahnlinie „5" zwischen Völs und Rum wird neben der Grenobler Brücke aktuell eine neue Straßenbahnbrücke gebaut. Direkt unter der Bahntrasse wurde ein kombinierter Fuß- und Radweg realisiert und bereits Anfang Oktober offiziell eröffnet.

„Durch den neuen Lückenschluss wird die räumliche Trennung von öffentlichem bzw. Privatverkehr, Radfahrerinnen und -fahrern wie auch Fußgängerinnen und Fußgängern ermöglicht", fassen Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und Vizebürgermeisterin Pitscheider zusammen und präzisieren: „Diese Tatsache hält Vorteile für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer bereit. Durch die Verringerung der direkten Kontaktpunkte wird beispielsweise die Sicherheit erhöht." Referatsleiter DI Karl-Heinz Reckziegel (Brücken- und Wasserbau) sowie Fuß- und Radkoordinator Helmut Krainer verweisen auf einen weiteren positiven Aspekt: „Von den bestehenden Promenaden aus kann der Inn ab sofort niveaugleich gequert werden." Die neue Brücke ist zudem ganztags beleuchtet.

Bereits im Mai wurde das insgesamt 252 Tonnen schwere Stahltragewerk in drei Etappen eingesetzt. Die Fertigstellung der Straßenbahnbrücke ist bis Ende Dezember geplant. Anfang 2018 folgen die Straßenbau- und Gleisarbeiten. Insgesamt investieren die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) in diesem Abschnitt rund 4,4 Millionen Euro. AA/AS



© A. AISTLEITNER





Bergrettung bezieht neuen Stützpunkt am Sillside

In Nachbarschaft zum neuen Kletterzentrum hat die Innsbrucker Bergrettung seit Herbst ein modernes Einsatzzentrum. Die Stadt Innsbruck unterstützt die ehrenamtlichen HelferInnen, indem sie das neue Zuhause zur Verfügung stellt.

Knapp 350 Quadratmeter Fläche nutzt die Innsbrucker Bergrettung in der Matthias-Schmid-Straße. Neben Vereinsräumlichkeiten und einem Lager befinden sich dort auch zehn Autoabstellplätze. Der neue Stützpunkt wurde im Herbst den Nutzer-Innen übergeben.

Adäquater Stützpunkt

„Die Stadt Innsbruck unterstützt die unschätzbare Arbeit der Bergrettung sehr gerne. Die Helferinnen und Helfer haben nun einen modernen und adäquaten Stützpunkt für ihre verantwortungsvolle Aufgabe", erklärte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bei der Übergabe. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ergänzte: „Im Rahmen des EU-weiten Architekturwettbewerbs rund um das Kletterzentrum Innsbruck wurde auch der Bürotrakt des ehemaligen WUB-Areals saniert und in der Planung die neuen Räumlichkeiten für die Bergrettung Innsbruck berücksichtigt."

Umfangreiche Maßnahmen

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) setzte das Projekt um. IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler kennt die Besonderheiten: „Umfangreiche konstruktive Maßnahmen haben es ermöglicht, die ehemaligen Technikzentralen des bisher industriell genutzten Gebäudes in eine Garage für vier Einsatzfahrzeuge umzufunktionieren. Durch die Ausfahrt auf die Ingenieur-Etzel-Straße ist auch bei Sportgroßveranstaltungen ein uneingeschränktes Ein- und Ausfahren möglich."

Gute Nachbarschaft

Hauptnutzerin des sanierten Bürotrakts ist die Innsbrucker Bergrettung. Zudem finden dort der Tiroler Leichtathletikver-


© V. LERCHER

Vizebürgermeister Kaufmann, Ortsstellenleiter Berloffa, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Architekt Schnizer und IIG-Geschäftsführer Danler (v. l.) feierten gemeinsam die Eröffnung des neuen Stützpunkts.


© T. CAMMERLANDER

„Die Bergretterinnen und -retter leisten einen wertvollen Beitrag für alle. Mit den neuen, modernen Räumlichkeiten bieten wir ihnen für die herausragende Arbeit die notwendigen Rahmenbedingungen. Ich danke allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

band (TLV), die Lebenshilfe, der Kletterverband Tirol und Österreich sowie „Black Diamond" und „Physio 4U" Platz.

Dank an die Stadt

„Bergretterin bzw. Bergretter zu sein, ist eine Tätigkeit, die einen auf Lebzeiten erfüllen wird. Umso erfreuter sind wir, dass die Stadt Innsbruck uns in der Matthias-Schmid-Straße moderne Räume zur Verfügung stellt", betonte Ortsstellenleiter Ing. Mag. (FH) Bruno Berloffa bei der Übergabe und ergänzt: „Ehrenamt ist ein Amt, dem Ehre gebührt – wir bedanken uns bei der Stadt, dass sie dies auch so sieht. In Innsbruck gab es immer schon großes Verständnis für die Notwendigkeit unserer Einrichtung."

Schulungsraum mit Teeküche

Die Übersiedlung der Bergrettung vom ehemaligen Standort im Gebäude der Rettung nahe der Sill wurde notwendig, da die dortige Einsatzzentrale nicht mehr den Anforderungen entsprach. Es fehlte eine räumliche Trennung von Damen- und Herrenräumen und auch die Parksituation war begrenzt. Neben den getrennten Umkleiden mit dazugehörigen Sanitäreinrichtungen können sich die BergretterInnen ab sofort über einen Schulungsraum mit kleiner Teeküche freuen.

Geschichte der Bergrettung

Seit 1898 gibt es in Innsbruck eine Organisation, die sich in uneigennütziger, ehrenamtlicher Weise der Rettung aus Bergnot annimmt. Die Infrastruktur, die für Bergungsmaßnahmen im weglosen Gelände erforderlich ist, musste bereitgestellt, gewartet und untergebracht werden. Nach dem Wiederaufbau Österreichs hat man 1950 den Bergrettungsdienst als selbständigen Verein ins Leben gerufen. Ohne den bisherigen Träger des Bergrettungswesens, dem Alpenverein, musste fortan eine finanzielle Unterstützung über die öffentliche Hand organisiert werden.

Großes Einzugsgebiet

Nicht nur das Stadtgebiet, sondern auch insgesamt 19 Gemeinden in der Umgebung werden von der Ortsstelle Innsbruck der Bergrettung Tirol betreut. Für alle möglichen Szenarien – vom Unfallgeschehen bis hin zur Unterstützung von Polizei und Feuerwehr – stehen die Mitglieder der Bergrettung jederzeit zur Verfügung. Überdies werden viele hunderte Stunden zur Sicherung von Veranstaltungen aufgewendet, die in Innsbruck durch das vielfältige Sportangebot besonders breit gefächert sind. Bob- und Rodelbewerbe, Skirennen, Olympische Spiele und sogar die Fußball-Europameisterschaft 2008 wurden unter anderem von der Bergrettung Innsbruck betreut. Neuerdings werden vermehrt Veranstaltungen im Bereich Mountainbike, Downhill und Laufbewerbe rettungstechnisch abgesichert. SAKU


-25%
auf Ihre Erstbestellung

Genuss à la carte
Wir liefern, Sie genießen!

Essen auf Rädern, einmal anders. Wir liefern schmackhafte, schonend zubereitete, tiefgekühlte Hausmannskost. Auch für Menschen mit speziellen Bedürfnissen.

Gerne schicken wir Ihnen unverbindlich unsere Speisekarte.
Infos: 0699 - 120 136 00

GOURMET Express



Neues Grün für den Stadtteil Reichenau

Grünanlagen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität. In der Landeshauptstadt bestehen aktuell rund 100 solcher Oasen. Mit dem Grünzug Andechsstraße/Egerdachstraße kommt bis zum Jahr 2020 eine weitere dazu.

Genau wie bei der Gestaltung des eigenen Kleingartens ist es auch bei der Planung von größeren Grünflächen wichtig auf die unterschiedlichen Funktionen, Anforderungen und Bedürfnisse zu achten. Wenn man in der Stadtentwicklung von Grünzügen spricht, ist meist ein langgestrecktes, unbebautes, häufig parkähnliches Gebiet innerhalb der Bebauung gemeint und damit ein Bestandteil der Siedlungsstruktur. Die Grünraumplanung folgt dabei einem übergeordneten Konzept. Einerseits ist jeweils die mikroklimatische Bedeutung zu betonen, andererseits sind die ökologischen Wirkungen und Funktionen auf das Gesamtsystem zu beachten. Genau mit dieser Herausforderung hat sich die Stadt Innsbruck im Bereich zwischen der Andechsstraße und der Egerdachstraße, südlich der Sportanlage Andechsstraße, auseinandergesetzt. Dort entsteht eine neue Wohnbebauung der Neuen Heimat Tirol zusammen mit der Raiffeisen-Leasing GmbH. Teil der Vorgaben für den zweistufigen anonymen Städtebau- und Realisierungswettbewerb war es unter



© NHT

Die Tiroler Landeshauptstadt punktet mit Lebensqualität und adäquater Infrastruktur.

anderem, dass mindestens die Hälfte des zur Verfügung stehenden Wettbewerbsgebiets (mehr als 15.700 Quadratmeter) für eine öffentliche Grünanlage freigehalten werden muss. Das neu entstehende Stück Landschaft führt damit den Grüngürtel von der Stadt Richtung Schlosspark Ambras fort.

Von der Idee zum Konzept

Ziel ist es, ein schlüssiges Gesamtbild des Grünraums zu entwickeln. Darüber hinaus wird die gesamte Fläche von einem attraktiven Wegenetz durchzogen und stellt dadurch Verbindungen zwischen der Andechsstraße und der Egerdachstraße bzw. zu den beiden parallel verlaufenden Straßenachsen her. Zwischen den zwei Straßen entsteht eine Parkpromenade mit Bäumen.

Das Siegerprojekt des städtebaulichen Wettbewerbs, an dem 14 Architektenbüros teilnahmen, stammt von den Architekturbüros Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH (Bregenz) und des Landschaftsarchitekturbüros Kieran Fraser Landscape Design (Wien). Es sieht eine durchgehende Zeilen-Bebauung in unterschiedlichen Höhen entlang der Andechsstraße vor. Das damit korrespondierende Freiraumkonzept orientiert sich an der Charakteristik der Aulandschaft des Inntals. Vor allem die Idee des Zusammenspiels von horizontalem Talboden und vertikaler Begrenzung wurde aufgegriffen.

Grünzug Andechsstraße/ Reichenau konkret

Die Planung sieht drei Bereiche vor: Jene Flächen nahe des Wohnraums werden in kleinteilige Aufenthaltsräume gegliedert. Auch der Spielplatz der Anlage ist dort untergebracht. Im mittleren Bereich wird eine sehr reduzierte Gestaltung Platz für weitgehend freie Nutzungen schaffen. Große Grünflächen bieten Platz für Bewegung, aber auch Aufenthalt und eine gezielte Bepflanzung setzt Akzente. Der dritte Abschnitt entlang der Radwegachse Egerdachstraße bietet wiederum einen linearen Bewegungs- und Aktionsraum mit Möglichkeiten zur sportlichen Nutzung. Dort werden verschiedene Sportangebote für die Bevölkerung, aber auch spielerische Elemente für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen. Die Eisstockbahn im westlichen Teil des Areals bleibt erhalten. KR



© FOTOWERK AICHNER

„Öffentliches Grün hat in Innsbruck einen Wert. In der Reichenau entsteht eines der größten Grünraum-Projekte der Stadt, das die Aufenthaltsqualität in diesem Stadtteil wesentlich erhöht."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

BESONDERS WOHNEN
IN GANZ TIROL
Entdecken Sie unsere Neubauprojekte.
» DORFSTELLE, ALDRANS


» MINKUSWIESE, SCHWAZ


0512 348178 | innsbruck@zima.at | zima.at




Ein starkes Seil für den Hausberg

Der Patscherkofel wird gerne als Innsbrucker Hausberg bezeichnet. Dort wurde vor Kurzem ein wichtiger Meilenstein gebührend gefeiert.

Als im Oktober 2015 mit mehr als 80 Prozent die Entscheidung im Gemeinderat für die Attraktivierung des Innsbrucker Hausbergs fiel, war man noch weit entfernt von jenem Meilenstein, der Anfang Oktober gefeiert werden konnte: Mit dem Einzug des Seils für die neue Bahn fiel der Startschuss für die letzte Bauphase. „Über den Sommer wurde tatkräftig gearbeitet, die Fertigstellung der neuen Bahn rückt immer näher. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die zum Gelingen dieses Großprojekts beigetragen haben bzw. beitragen", erklären Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Stadtrad Franz X. Gruber. „Ein starkes Seil ist das Herzstück der neuen Bahn. Damit wird zukünftig vielen Innsbruckerinnen und Innsbruckern sowie Gästen aus der ganzen Welt ein modernes und barrierefreies Bergerlebnis ermöglicht", ist sich die Innsbrucker Stadtregierung einig.



© FOTOWERK AICHNER

„Jährlich verzeichnet die Tiroler Landeshauptstadt rund 1,6 Mio. Nächtigungen. Die Attraktivierung des Hausbergs spielt auch in touristischer Hinsicht eine wichtige Rolle. Zukünftig wird sowohl den Einheimischen als auch unseren Gästen ein noch attraktiveres Freizeiterlebnis am Patscherkofel geboten."

Stadtrat Franz X. Gruber

Eine neue Bahn für alle

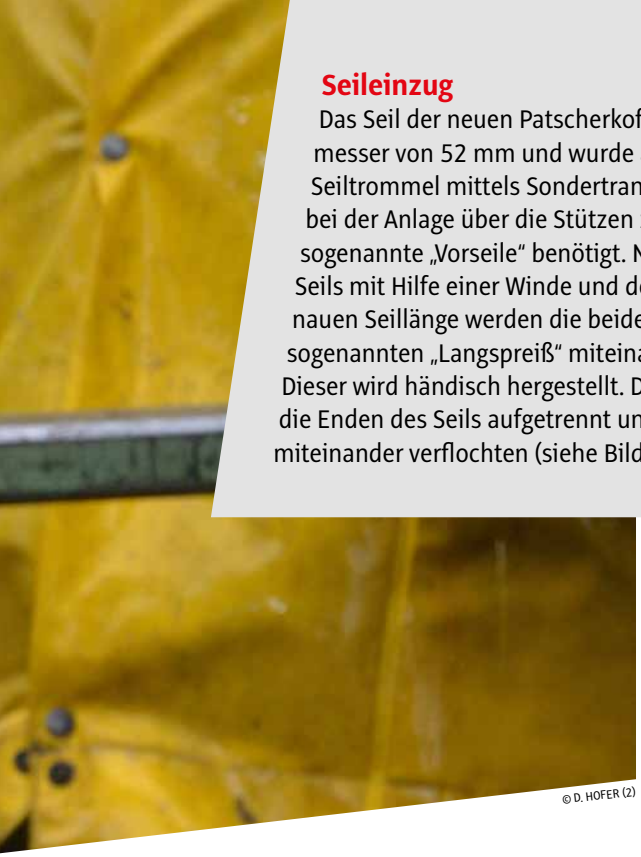
Mit Fertigstellung der neuen Bahn wird ein Bergerlebnis für alle Menschen zugänglich: Aufgrund der barrierefreien Planung können Personen sowohl mit Rollstuhl als auch mit Kinderwagen – und somit wirklich alle Generationen – auf den Innsbrucker Hausberg gelangen. „Die Bahn ist modern und barrierefrei – dies stellt einen großen Mehrwert für alle dar", führt die Bürgermeisterin aus.

Wesentlicher Meilenstein

Patscherkofelbahn Ges.m.b.H-Geschäftsführer DI Martin Baltes und Dr. Thomas

Seileinzug

Das Seil der neuen Patscherkofelbahn hat einen Durchmesser von 52 mm und wurde auf einer einzigen Seiltrommel mittels Sondertransport angeliefert. Um es bei der Anlage über die Stützen zu bringen, werden drei sogenannte „Vorseile" benötigt. Nach dem Spannen des Seils mit Hilfe einer Winde und dem Bestimmen der genauen Seillänge werden die beiden Enden durch einen sogenannten „Langspreiß" miteinander verbunden. Dieser wird händisch hergestellt. Dabei werden jeweils die Enden des Seils aufgetrennt und anschließend miteinander verflochten (siehe Bild).



© D. HOFER (2)

Scheiber erläutern dazu unisono: „Wind und Wetter machen uns das Leben auf den Baustellen nicht leicht. Alle Firmen versuchen mit den schwierigen Verhältnissen klarzukommen und wir gehen davon aus, dass wir den Dezembertermin für die Eröffnung einhalten können. Ein ganz wesentlicher Meilenstein ist natürlich der Einzug des Seils durch die Firma Doppelmayr. Der Seileinzug ist aber auch der Auftakt für den Endspurt." Bei der neuen Patscherkofelbahn handelt es sich um eine Einseilumlaufbahn. Tourismusstadtrat Franz X. Gruber streicht die Bedeutung des Hausbergs auch für die Gäste heraus: „Viele Besucherinnen und Besucher, die in die Landeshauptstadt kommen, sind keine Alpinistinnen und Alpinisten. Die Möglichkeit, trotzdem schnell und bequem Winter wie Sommer in unsere Bergwelt zu gelangen, ist ein deutlicher Mehrwert und eine Erweiterung unseres alpin-urbanen Angebots."

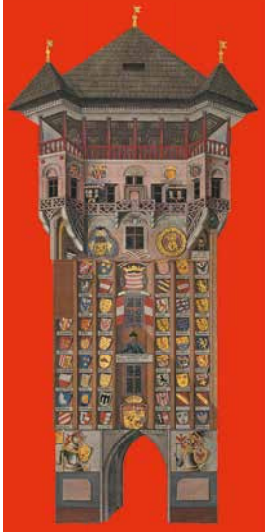


Beim Seilzugfest wurde das Seil der neuen Patscherkofelbahn eingezogen. Niedrist, Felder (beide ao-architekten ZT-GmbH), Vizebürgermeister Kaufmann, Patscherkofelbahn-Geschäftsführer Baltes, Vizebürgermeisterin Pitscheider, Lingenhel (Firma Doppelmayr), Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Innauer (Innauer-Matt Architekten ZT GmbH) und Stadtrat Gruber (v. l.) waren live dabei.

Das Ende einer Ära

Die neue Patscherkofelbahn soll noch 2017 in Betrieb genommen werden. Kurz davor endete auch die Ära der alten Seilbahn: Zwischen Jungfernfahrt im Jahre 1928 und dem Lebensabend liegen knapp 90 Jahre. Aus diesem Grund wurden Nostalgiefahrten organisiert: Mehr als 8.000 Interessierte nutzten im Oktober die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Als am 22. Oktober die letzte Gondel in die Talstation einfuhr, wurde sie dort von VertreterInnen der Innsbrucker Stadtregierung empfangen. DH

Wohnungsräumung
schnell und günstig
Entrümpelung
mit Warenverrechnung



Sie räumen?
Wir kaufen:
alte
Bücher
Bilder
Rahmen
Hausrat
Möbel

tirolantik.com
Leitung:
Norbert Bogensberger
0676 / 49 48 142



© D. HOFER (2)

Bei der Firstfeier des Hauses für psychosoziale Begleitung und Wohnen im Olympischen Dorf: Wohnungsstadtrat Wanker, Architektin Fügenschuh, Vizebürgermeister Kaufmann (v. l.), Stadtrat Pechlaner (6. v. l.), Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (8. v. l.), IIG-Geschäftsführer Danler (5. v. r.) sowie Vertreter des Vereins Psychosozialer Pflegedienst Tirol und zukünftige BewohnerInnen.

Ein Haus für den Weg in ein eigenständiges Leben

Im Olympischen Dorf entsteht derzeit das Haus für psychosoziale Begleitung und Wohnen. Die Bauarbeiten schreiten planmäßig voran. Vor Kurzem konnte dort die Firstfeier begangen werden.

Als in der An-der-Lan-Straße ein Grundstück mit rund 700 Quadratmetern frei wurde, kamen mehrere unterschiedliche Möglichkeiten für eine weitere Nutzung zur Sprache. Schlussendlich entschied sich die Innsbrucker Stadtregierung für die Errichtung eines Hauses für psychosoziale Begleitung und Wohnen. Der Spatenstich fand im vergangenen April statt. Kürzlich wurde die Firstfeier begangen.

„Die neue Einrichtung fügt sich sehr gut in die neugestaltete Umgebung im Olympischen Dorf ein. In direkter Nähe befindet sich das Wohn- und Pflegeheim und die modern angelegte Promenade lädt zum Verweilen ein. Besonders für Personen, die psychosoziale Begleitung benötigen, sind Erholungsmöglichkeiten an der frischen Luft wichtig", erklärt Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Sozial-Stadtrat Ernst Pechlaner schließt sich an: „Es freut mich, dass es gelungen ist, hier im Osten der Stadt einen Ort zu schaffen, an dem Personen zukünftig jene Hilfe und Betreuung erfahren, die sie benötigen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein Psychosozialer Pflegedienst Tirol werden die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner in einer adäquaten Umgebung untergebracht."

Gemeinschaftsprojekt

Der Verein Psychosozialer Pflegedienst Tirol (PSP), der das Haus mieten und führen wird, begleitet psychisch kranke Menschen nach einem Aufenthalt in der Klinik. Ihnen wird ein vorübergehendes, betreutes Wohnumfeld mit einem therapeutischen Angebot als Hilfestellung am Weg ins eigenständige Leben geboten. PSP-Geschäftsführer Leo Alber führt aus: „Der


© FOTOWERK AICHNER

„Eine adäquate Betreuung der Menschen ist der Stadt Innsbruck ein Anliegen. Derzeit steht im Olympischen Dorf ein wichtiges Bauprojekt vor der Fertigstellung. In diesem Haus werden ab April 2018 Menschen mit psychischen Erkrankungen auf dem Weg in eine selbständige Lebensführung begleitet und unterstützt. Solche Einrichtungen sind wichtig und haben Anteil daran, Innsbruck für alle lebenswert zu gestalten."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Verein Psychosoziale Pflegedienst begleitet in Tirol 1.200 Menschen mit psychosozialen Problemen vor dem Hintergrund einer psychiatrischen Erkrankung. In diesem neuen Gebäude werden 14 Personen bei der Gestaltung einer möglichst selbständigen Lebens- und Alltagsführung unterstützt. Diese Hilfe wird in Form von Gruppen- und Einzelarbeit angeboten."

Das Projekt wurde in Abstimmung mit den Planungsstellen der Stadt Innsbruck, dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat und der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und dem Verein entwickelt.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Insgesamt werden in dem Gebäude 14 Kleinwohnungen zu je rund 40 Quadratmetern errichtet. Außerdem sind in dem fünfgeschoßigen Baukörper mit Dachgeschoß ein gemeinsamer Aufenthaltsraum mit Kochbereich, Räume für verschiedenste Bewegungs- und Beschäftigungstherapien sowie ein Werkraum geplant. Im Außenbereich werden die Terrassenbereiche gestaltet.

Außerdem wurde bei der Planung besonders auf Nachhaltigkeit gesetzt: „Neben der Tatsache, dass das Haus im Passivhausstandard mit einer Komfortlüftungsanlage errichtet wird, sind an der Südfassade Photovoltaikanlagen vorgesehen", erklärt IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler und geht sogleich auf eine weitere Besonderheit ein: „Im Rahmen eines Forschungsprojekts wird der Stromverbrauch untersucht und die Weiterverrechnung als Pauschaltarif über die Nutzfläche geprüft. Dieses Projekt hat das Ziel, den Energiespargedanken zu erhalten." Mit der Planung des Hauses wurde Architektin DI Julia Fügenschuh beauftragt.

Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei rund 2,1 Mio. Euro, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2018 geplant. DH



Ein Firstbaum schmückte kürzlich das neue Gebäude an der Inn-Promenade.





Wohnangebot in Innsbruck wird stetig vergrößert

Wohnraum ist in beinahe allen großen und attraktiven Städten ein knappes Gut. Innsbruck setzt daher mit der größten Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen 1964 und 1976 wirkungsvolle Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität, wie ein Blick auf die Projekte von IIG und NHT zeigt.

Politik, Wohnbauträger und Innsbrucker Stadtplanung arbeiten kontinuierlich an möglichen Entwicklungsprojekten. „Dabei sind eine wachsende Bevölkerung und sich verändernde Familienstrukturen die neuen Herausforderungen, denen wir uns stellen", betont Wohnungsstadtrat Andreas Wanker. Mit der „ARGE Wohnen" wurde eine genaue Analyse des Innsbrucker Wohnraums durchgeführt.
Errichtet werden die geförderten Wohnprojekte von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und dem gemeinnützigen Wohnbauträger Neue Heimat Tirol (NHT). Nachstehend findet sich ein Überblick über laufende und bereits vollendete Projekte – ein Zwischenstand der Wohnbauoffensive.

Leistbarer Wohnraum

Über die städtische Wohnungsvergabe werden jährlich rund 560 Wohnungen vergeben. Leistbare Mieten sind ein wichtiger Faktor in diesem Zusammenhang: Die durchschnittliche Nettomiete für eine der rund 16.500 städtischen Wohnungen beträgt 4,10 Euro. In der aktuellen Regierungsperiode gab es bereits zahlreiche Projekte der Wohnbauoffensive. Bei der IIG beispielsweise konnten in der jüngsten Vergangenheit Wohnanlagen in der Defreggerstraße und Amraser Straße mit insgesamt 45 Wohneinheiten übergeben werden.
Wirft man den Blick weiter zurück in die Vergangenheit und betrachtet den Wohnbau seit 2012 – dem Jahr der letzten Gemeinderatswahl – ergeben sich neun Projekte mit insgesamt knapp 360 Woh-



© SHUTTERSTOCK



© FOTOWERK AICHNER

„Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Aus diesem Grund arbeitet die Stadt Innsbruck stetig an leistbarem wie qualitativem Wohnraum. Die Zahlen von IIG und NHT beweisen: Wir sind auf einem guten Weg."

Stadtrat Andreas Wanker

nungen, die seitens der IIG umgesetzt wurden. Mit 122 entstandenen Wohnungen ist das größte unter ihnen der Neubau des Sillblocks, der 2014 übergeben wurde. In Bau befinden sich derzeit noch ca. 100 Wohnungen. Realisiert werden diese in der An-der-Lan-Straße und der Bienerstraße, am ehemaligen Standort des Straßenbauhofs Ost. Dieser wurde gemeinsam mit dem Bauhof West (Bachlechnerstraße) in den Zentralbauhof (Gewerbegebiet Roßau) verlegt, wodurch die Grundstücke für neue Aufgaben, wie etwa Wohnbau, frei wurden.

Ein detaillierter Überblick über abgeschlossene, geplante und bereits umgesetzte Bauprojekte der IIG sind online unter www.iig.at/leistungen/projekte zu finden. Auf Seite 12 dieser „Innsbruck informiert"-Ausgabe wird darüber hinaus ein Einblick in das facettenreiche Aufgabenfeld der Gesellschaft, das weit mehr als den Wohnbau umfasst, präsentiert.

Planungen für die Zukunft

Auch die Neue Heimat Tirol (NHT) trägt einen wesentlichen Teil zur Verbesserung der Wohnsituation für InnsbruckerInnen bei. Insgesamt errichtete und übergab der gemeinnützige Wohnbauträger seit Regierungsbeginn im Mai 2012 rund 165 Wohnungen im Stadtgebiet. Aktuell befinden sich 224 Wohnungen der NHT in Bau. In den kommenden Jahren stehen weitere Großprojekte auf den Agenden der IIG und NHT. Insbesondere für das Areal Campagne Reichenau, in Pradl Ost, im Pradler Saggen und der Andechsstraße laufen derzeit Planungen im Bereich des Wohnbaus auf Hochtouren. Von Seiten der NHT sollen in der Zukunft nach aktuellem Stand zusätzlich 1.000 Wohnungen entstehen. Bei der IIG befinden sich Pläne für beinahe 15 Wohnbauprojekte mit über 1.000 Wohnungen in Vorbereitung bzw. Entwicklung, wobei der Ausführungszeitraum bis in das Jahr 2024 hineinreicht. Nach derzeitigem Stand entstehen mit der Umsetzung aller geplanten Vorhaben in den nächsten Jahren über 2.000 weitere städtische Wohnungen. SAKU/AA





© D. HOFER

Sillpark-Center Manager Markus Siedl (l.) und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann präsentierten die gemeinsamen Pläne für einen Kunsteislaufplatz vor dem Sillpark.

Aus dem Stadtsenat

Kunsteislaufplatz: Zusammenarbeit von Stadt und Sillpark

In Zusammenarbeit von Sillpark Center GmbH und Stadt Innsbruck wird ein Kunsteislaufplatz am Vorplatz des Einkaufszentrums Sillpark errichtet, betrieben und bespielt. Der Platz soll von 24. November bis Ende Jänner der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und für spezielle Veranstaltungen genutzt werden. „Es ist immer schön, wenn durch eine Kooperation ein Mehrwert für die Bevölkerung – im konkreten Fall eine sportliche Freizeitmöglichkeit im Innsbrucker Zentrum – entsteht", fasst Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zusammen: „Außerdem bedeutet die Errichtung für innerstädtische Kindergärten, Horte und Schulen, dass sie das Angebot der kostenlosen Nutzung im Rahmen des Schulsports wieder vermehrt in Anspruch nehmen können."
Der Stadtsenat stimmt dem Kooperationsvertrag einhellig zu. Dieser beinhaltet ein gemeinsames Betreiben des Eislaufplatzes über fünf Jahre hinweg sowie die Entwicklung von Zukunftskonzepten.

Nächtigungsverbot in Teilen des Stadtgebietes

Wegen anhaltender Beschwerden über nächtigende Personen in der Innenstadt führte die Magistratsabteilung II, Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen, laufend Erhebungen durch. „Aufgrund der zahlreichen Beschwerden in der Altstadt und Innenstadt mussten wir tätig werden. Es handelt sich um eine soziale Herausforderung", erklärt Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. In den kontrollierten Straßenzügen und Unterführungen kam es laut Bericht der Magistratsabteilung II zu Verunreinigungen und Geruchsbelästigungen aufgrund der Notdurften, die die Personen unmittelbar in der Nähe des Schlafplatzes verrichteten. Zudem erschweren die Schlafenden die Reinigung der Verkehrsflächen, weil Kehrmaschinen nicht zufahren können. Da die derzeit geltenden Rechtsvorschriften keine Veränderung der Situation zur Folge haben, ist der Erlass eines Nächtigungsverbots durch eine ortspolizeiliche Verordnung erforderlich. „Diese ermöglicht ein zielführendes Einschreiten und sorgt für die notwendige Handlungsmöglichkeit", erklärt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer.
Das Nächtigungsverbot kommt in der gesamten Altstadt, daran angrenzenden Straßenzügen sowie in Teilen des Stadtteils Wilten und den Unterführungen entlang der Westbahn zur Umsetzung.
Der Stadtsenat beschloss das Nächtigungsverbot in den Kontrollbereichen mit den Gegenstimmen von Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, Stadtrat Ernst Pechlaner und Gemeinderätin Dr.[in] Renate Krammer-Stark. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag bei 24 zu 16 Gegenstimmen zu.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Die Sicherheit der Menschen in Innsbruck hat für uns oberste Priorität. Hier darf nicht gespart werden". Die Themenwahl erfolgte durch SPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 05. Oktober 2017. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 09. November 2017, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Sorgen ernst nehmen - aktiv für die Sicherheit handeln!

Die Ängste und Sorgen vieler Menschen sind verständlich und nachvollziehbar. Die Sicherheitssituation in Innsbruck hat sich zwar nicht generell verschlechtert – die Kriminalitätsstatistik zeigt sogar das Gegenteil – aber in den letzten Wochen und Monaten sind besonders störende, ärgerliche und besorgniserregende Fälle aufgetreten. Die Situation in der Innenstadt und einigen Brennpunkten ist für viele unerträglich geworden. Alle rechtlichen Möglichkeiten, müssen hier auch ausgeschöpft werden, wie z. B. ein Nächtigungsverbot unter den Lauben, das wir immer eingefordert haben. Ein weiterer „Hotspot" ist der Rapoldipark, der für die Sicherheit neu gestaltet werden soll – auch manche mutigen Schritte sind notwendig.
In der Sicherheitspolitik braucht es jedenfalls eine klare Analyse der Probleme, Kompetenzen, Sachlichkeit und gezielte Maßnahmen, jedenfalls keine Verharmlosung von Sicherheitsproblemen, aber auch keine populistischen Forderungen oder Panikmache. Der sicherheitspolitische Weg der Volkspartei ist der konstruktive Weg der Mitte mit klaren Worten und Taten.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr
Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Sicherheit & Prävention haben oberste Priorität!

Für manche stellen gesellschaftliche Entwicklungen eine Gefahr dar, für andere sind es Chancen. Fakt ist, dass das subjektive Sicherheitsgefühl nicht in dem Ausmaß vorhanden ist, wie es die (positive) objektive Sicherheit vermuten lassen würde.
Großes Augenmerk muss auf die Kriminalitätsentwicklung gelegt werden. Viele der Probleme die wir speziell im Drogenbereich haben, ergeben sich schlichtweg durch die Nachfrage nach Suchtmittel und hier ist die Nachfrage speziell bei Jugendlichen stark im Steigen. Bekämpfen wir diese Suchtmittelkriminalität durch zielführende Aufklärung und gründen wir ein Suchtmittelpräventionszentrum. Nur wenn wir die Nachfrage nach Drogen durch Aufklärung stark reduzieren, wird es für die „dealenden" Gruppen auch unattraktiver ihr Gift auf den Markt zu bringen.
Als Sicherheitssprecher ist es mir ein großes Anliegen den vielen Sicherheitskräften bei MÜG und Polizei für ihren täglichen Einsatz herzlich zu danken!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat
Kurt Wallasch
Für Innsbruck
Sicherheitssprecher
kurt.wallasch@
fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

In sozialen Frieden investieren

Innsbruck hat österreichweit die höchsten Lebenshaltungskosten, Tirol nach dem Burgenland die geringsten Löhne und Gehälter. Diese Differenz wird aber nicht durch ein institutionalisiertes soziales Netz ausgeglichen. Gleichzeitig sind rassistisch motivierte Gewaltdelikte in den letzten Jahren massiv angestiegen und etablierte Parteien übernehmen zusehends rechte Inhalte im Glauben, damit Stimmen fangen zu können. Dadurch verstärken sie den sozialen Unfrieden. Umso wichtiger sind jetzt Maßnahmen für einen sozialen Ausgleich und eine gerechte Umverteilung, um den sozialen Frieden zu sichern.
Klare Botschaften gegen jegliche Diskriminierung sollen jetzt und in Zukunft garantieren, dass Begegnung auf Augenhöhe nicht bloß ein Lippenbekenntnis ist: Verbesserung der Mitsprachemöglichkeiten, Sicherung der Menschenrechte, mobile Sozialarbeit, Sicherung der Grundversorgung, Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen ...
Investieren wir gemeinsam in den sozialen Frieden.

Gemeinderat
Mesut Onay

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Sicherheit braucht konkrete Maßnahmen!

Fast 350 PolizistInnen fehlen in Tirol. Zwischen Soll- und Ist-Stand klafft eine riesige Lücke. Krankenstände, Urlaube oder Übungen sind noch gar nicht eingerechnet, wie das Innenministerium in einer Anfragebeantwortung im Sommer mitteilte. Aus diesen Zahlen ergeben sich für jede Polizistin und jeden Polizisten durchschnittlich mehr als 200 Überstunden pro Jahr. Für die MitarbeiterInnen ist das eine enorme Belastung. Die SPÖ hat den akuten Personalmangel bei der Polizei bereits mehrmals thematisiert. Allerdings werden die Probleme unter dem seit 17 Jahren von der ÖVP geführten Innenministerium größer statt kleiner, und die Situation spitzt sich weiter zu. Für Innsbruck fordern wir zudem 50 Fußstreifen, die an 365 Tagen im Jahr in allen Stadtteilen unterwegs sind. Denn nichts kann die Polizei ersetzen, keine private Security und keine Kamera. Darum sind für die SPÖ 2.500 zusätzliche PolizistInnen in Österreich Koalitionsbedingung. Konkrete Maßnahmen sind gefordert, und zwar jetzt!

GR[in] Mag.[a]
Selma Yildirim

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Später Sinneswandel bei den Regierungsfraktionen?

Seit Jahren weisen wir auf die sich stetig verschlechternde Sicherheitslage in Innsbruck hin – seien es die Nordafrikaner-Drogenszene, organisierte und aggressive Bettelei, Begleitkriminalität von illegaler Prostitution oder gewalttätige Auseinandersetzungen unter Asylwerbern. Regelmäßig mussten wir uns dafür Vorwürfe wie „Übertreibung“ oder „Hetze“ anhören, obwohl die Fakten für sich sprechen.
Jahrelang wurden Probleme vom Gros der anderen Fraktionen verharmlost, wurde von einem „subjektiven Sicherheitsgefühl“ gefaselt, obwohl sich immer mehr Bürger mit handfesten Bedrohungen konfrontiert sahen.
Wenn nun andere Fraktionen die sich zuspitzende Sicherheitslage auch thematisieren, soll uns das Recht sein. Es bleibt allerdings zu hoffen, dass der plötzliche Sinneswandel nach den kommenden Wahlterminen anhält und endlich effektive Maßnahmen ergriffen werden, um die rechtschaffene Bevölkerung wieder zu schützen!

Ihr
Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Rekordwert bei Sexualdelikten in Innsbruck

Die personellen Engpässe bei der Exekutive und der Justizwache sind enorm. Die Überstunden beim Stadtpolizeikommando Innsbruck betrugen in den ersten elf Monaten des Vorjahres 74.665 Stunden, dies war der fünfthöchste Wert in Österreich, nur die Kommandos in Schwechat, Graz, Salzburg und Linz wiesen noch höhere Überstunden auf. Bei der Justizwache sind in Innsbruck allein derzeit 14 Planstellen unbesetzt. Eine parlamentarische Anfrage von FPÖ-NAbg. Rosenkranz an Bundesminister Sobotka vom März 2017 belegt, dass die Anzahl von Sexualdelikten im Bezirk Innsbruck Stadt von 84 im Jahr 2015 auf 151 im Jahr 2016 gestiegen ist, also haben sich die strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung in einem Jahr fast verdoppelt. Es brennt an allen Ecken und Enden vor allem auch in Bezug auf die kriminelle Nordafrikanerszene. Deren Angehörigen terrorisieren die Bevölkerung seit über zehn Jahren, da SPÖ und ÖVP keine Gespräche mit den Herkunftsstaaten gesucht haben.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

Santa Maria hilf! Der schwarze Tod & die Wikinger!!

So wurde bis ins 19. Jdt in französischen Kirchen gebittfleht, wobei man den schwarzen Tod schon fast vergessen hatte. Geblieben war noch tiefe Furcht vor den angstfreien Räubern aus dem Norden. Sogar der klare Martin Luther hat in seiner Bibelübersetzung ein Migranten-Volk so sprechen lassen: „Der Platz ist mir zu enge, rücke hin, dass ich bei dir wohnen möge." (cit. aus Stemeseder, Berlin 1997, Seite 180) Ewig scheint wie naturgegeben war 4 territory, Krieg & Sieg ums Gebiet, was der Sekurität des braven Bürgers flieht und doch ist das Elementarereignis die Konstante, die jeder Staatswerdung vorausgeht. Zur Zeit im umkämpften Kurdistan, wenn man zumindest in Österreich so sagen darf, impliziert die Endung STAN ja Staatlichkeit im rechtlichen Sinn. Des Staates Kraft uns Frieden schafft. Doch was in der Welt kostet kein Geld? Staatlicher Schutz durch die Reichen EINPROZENTER? Oki, die wollen beschützt werden! Vor dem Lynchgelüsten der globalen Habe-Nichtse? Womöglich, fest steht, wer nicht pariert, wird aussortiert. Da ist guter PiRAT teuer ...



GR Mag.Dr.Iur.
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Für Sicherheit zahlen wir Steuer

Ein erfreulicher Wandel über die Vorstellung von Sicherheit bahnt sich in Innsbruck an – spät aber doch. Verunsichert fühlen sich am Abend vor allem Frauen nach den erschreckenden Vorkommnissen. Die vielen Asylanten, unkontrolliert in unser Land gedrängt, tragen die Hauptschuld daran. Für Sicherheit zahlen wir Steuer. Eine Partei machte sich immer für die Asylanten stark, die Folgen erleben wir.
Unsicherheit im Bereich Asylanten, aber auch im Bereich der Pensionen, bedrückt auch ältere Menschen und zwar die inflationäre Entwicklung, die Entwertung des Geldes, mit der die Pensionserhöhungen in keiner Weise Schritt halten können. Die Geldentwertung betrifft auch Arbeiter, Angestellte und Beamte. Der jetzige Anlauf im Gemeinderat über die „Platzbesetzer" im Zentrum der Stadt schafft hoffentlich rasch diese beschämende Situation ab. Eine ganzjährige Schlafstelle muss her. Die zuständige Landesrätin ist säumig. Innsbruck muss wieder werden was es war: sicher und sauber. Ein Platz, wo sich die Bevölkerung und die Gäste wohlfühlen.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Mutterer Brücke steht

Die neue Brücke auf der Strecke der Stubaitalbahn steht. Nach dem letzten Feinschliff werden die Arbeiten Mitte November offiziell abgeschlossen.

Seit Oktober 2016 wurde an der neuen Brücke für die Stubaitalbahn gebaut – mit 17. November werden die Arbeiten plangemäß beendet. Bis dahin muss nur noch der Ausbau der Brücke fertiggestellt werden. Die Brücke wird vor dem Mutterer Tunnel mit einem leichten Linksbogen über den Mühlbach geführt.

Bei den teils Arbeiten kam ein Kran mit 104 Metern Höhe und einem Eigengewicht von ca. 1.200 Tonnen zum Einsatz. Die einzelnen Elemente der Brücken-Stahlkonstruktion haben ein Eigengewicht von bis zu 140 Tonnen. Bilder und Zeitraffer-Videos dazu gibt es auf dem YouTube-Kanal der IVB und auf www.ivb.at zu sehen.

Eckdaten Mutterer Brücke

- 153 Meter lang
- 43 Meter über dem Grund
- Bauzeit von Oktober 2016 bis November 2017
- 10 Millionen Euro Investition

IVB INNS' BRUCK



© RUPERT LARL

Im Großen Haus des Landestheaters ist das Schauspiel „Faust" derzeit zu sehen.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01. November 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Treibhaus, 20:05 Uhr: Kennedy Administration, Funk & Soul, Brooklyn

Donnerstag, 02. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker für Kinder

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis, Klein Eyolf

Freitag, 03. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis, Klein Eyolf

p.m.k, 20:00 Uhr: Wiedmann, Komplex, DJ Edward Twentyone
Rap & Hip Hop by Symbiosonics/Symbioarts

Treibhaus, 21:00 Uhr: Billy Cobham, Crosswind Project, Feat. Ernie Watts

Samstag, 04. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette in drei Akten von Eduard Künneke

Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon

Kellertheater, 20:00 Uhr: Terror von Ferdinand von Schirach

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis, Klein Eyolf

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: 6. Abokonzert der Akademie St. Blasius

Treibhaus, 21:00 Uhr: Renaud Garcia Fons, la vie devant soi, Revoir Paris

p.m.k, 21:00 Uhr: Drk & Foz & Alligatormann Rap & Hip Hop by Aktionsradius A.R.A.F.A.T.

Sonntag, 05. November 2017

Freies Theater, 11:00 Uhr: Figurentheater, Die drei kleinen Schweinchen, ab 4 Jahren

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele, Premiere

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Tiroler Landestheater Probebühne, 20:00 Uhr: Nimm 2, Das Late-Night-Bonbon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Mulo Francel, Mocca Swing, d. GaZarov p, Sven Faller b, Robert Kainar dr

Montag, 06. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Freies Theater, 15:00 Uhr und 16:15 Uhr: Jeunesse Cinello, Schrumm!

Treibhaus, 20:05 Uhr: Mike Stern, Dave Weckl Band, Feat Bob Malach & Tom Kennedy

Dienstag, 07. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: 2. Meisterkonzert, Münchner Philharmoniker, Dirigent Semyon Bychkov

p.m.k, 20:00 Uhr: Unsane, Bug Noise Rock by Lovegoat

Mittwoch, 08. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse K. Wessiack, Violine

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Orphée et Euridice, Ballettoper von Christoph Willibald Gluck

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar

Treibhaus, 20:05 Uhr: Loyko, Gypsy, Flamenco, Klassik, Jazz aus St. Petersburg, Russland

Donnerstag, 09. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker für Kinder

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse C. Gabrielli, Violoncello

Tiroler Landestheater [K2], 18:00: Öffentliche Probe, Was wir wollen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Treibhaus, 20:30 Uhr: Iiro Rantala, Ulf Wakenius, Piano, Gitarre, Finnland, Schweden

p.m.k, 21:00 Uhr: Leaf Dog & Bva, Rap & Hip Hop by Mint Hip-Hop

Freitag, 10. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde „Projekt Musikklasse"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette in drei Akten von Eduard Künneke

Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly (Premiere)

Freies Theater, 20:00 Uhr: Offtanz Tirol, Psycho (Premiere)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Stefanie Sargnagel, Statusmeldungen; In 80 Tagen aus dem Bett

Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebekka Bakken, A little Drop of Poison & Some Sugar Songs

Samstag, 11. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

→



© TOPF

Am Montag, 13. November, findet im ORF Zentrum das Konzert „Begegnungen: Spektralismus" statt. Es wird auch eine Tiroler Erstaufführung von Christoph Dienz zu hören sein.

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach
Leobühne, 20:00 Uhr: Ein ungleiches Paar, Komödie von Neil Simon
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
Freies Theater, 20:00 Uhr: Offtanz Tirol, Psycho
Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebekka Bakken, A little Drop of Poison & Some Sugar Songs

Sonntag, 12. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele
Freies Theater, 19:00 Uhr: Offtanz Tirol, Psycho
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
Aula der Universität Innsbruck, 19:30 Uhr: Chor2 – a cappella, Tiroler Landesjugendchor und Vokalensemble Stimmen

Montag, 13. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse K. Herold-Gasztner, Violoncello
Hofgarten, 17:00 Uhr: Martinsumzug
ORF, 20:15 Uhr: Begegnungen: Spektralismus, Harvey, Murail, Haas, Dienz

Dienstag, 14. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente
Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 2. Kammerkonzert, Leipziger Streichquartett

Mittwoch, 15. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse N. Meßner, Violoncello
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Treibhaus, 20:30 Uhr: Maceo Parker, 98 % Funk, der Rest Soul & eine Prise Jazz

Donnerstag, 16. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker für Kinder
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse V. Meller, Gitarre
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Freies Theater, 19:30 Uhr: Europoly. Das Spiel mit der Freiheit; **20:30 Uhr:** Gestaltwandler-Themen-Slam, Reichtum
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Symphoniekonzert: Don Juan
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
diemonopol, 20:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Hans Theessink & Ernst Molden, Outlaw Songs & Gaunerlieder
p.m.k, 20:00 Uhr: Wolves in the Throneroom, Wiegedood Black Metal by Lovegoat
Treibhaus, 21:00 Uhr: Sofa Surfers; Die 20 Jahre Jubeltour

Freitag, 17. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
BogenTheater, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind (Premiere)
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Symphoniekonzert: Don Juan
Jugenland-Funtasy, 20:00 Uhr: Acoustic Club, die offene Bühne für Un-Plugged Musiker und Bands
p.m.k, 20:00 Uhr: Brennnessel Hauskollektiv Solifest, Tremenda Jauria Hardcore Punk by Gurx Turmoil

Samstag, 18. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Freies Theater, 18:00 Uhr: Europäische Theaternacht, Echt arm (Premiere)
Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben: Hofkirchenkonzert „Von Caecilia in den Advent"
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe
Ursulinensäle, 20:00 Uhr: Konzert Big Band Edi Schönach, Garmisch-Partenkirchen, Gaststar Otto Pestner
BogenTheater, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind
diemonopol, 20:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz

Sonntag, 19. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele
Freies Theater, 17:00 Uhr: Jugendtheater, Echt arm
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus-Foyer, 11:00 Uhr: La Gioconda, Oper von Amilcare Ponchielli; **Probebühne, 11:00 Uhr:** Erwin 1, Theater für junge Menschen; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach
[K2], 20:00 Uhr: Was wir wollen, Schauspiel von Teresa Dopler



© RUPERT LARL

Mit „Hoffmanns Erzählungen" hat das Landestheater (Großes Haus) im November und Dezember eine fantastische Oper von Jacques Offenbach im Programm.

diemonopol, 18:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz
Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: Peter Cornelius & Band: Unverwüstlich
p.m.k, 20:30 Uhr: We Stood Like Kings, Post-Rock by Gurx Turmoil

Montag, 20. November 2017

Freies Theater, 10:00 Uhr: Jugendtheater, Echt arm
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Dienstag, 21. November 2017

Freies Theater, 10:00 Uhr: Jugendtheater, Echt arm
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse H. Wegscheider, Blockflöte
Jugenland-Funtasy, 20:00 Uhr: Open Jazz Night, die offene Bühne für Jazz-MusikerInnen und -LiebhaberInnen

Mittwoch, 22. November 2017

Freies Theater, 10:00 Uhr: Jugendtheater, Echt arm
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde „Projekt Musikklasse"
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar
diemonopol, 20:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz

Donnerstag, 23. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Freies Theater, 10:00 und 20:00 Uhr: The Madman, Contemporary Circus Show
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker für Kinder
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach
BogenTheater, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
p.m.k, 20:30 Uhr: Duel, Support Psychedelic & Stoner Doom by Poison for Souls

Freitag, 24. November 2017

Freies Theater, 11:00 Uhr: Jeunesse Triolino, edelpfeif
Canisianum, 11:00 Uhr: Junge Solistinnen am Podium
Theater InnStanz, 14:00 Uhr: Der Nussknacker für Kinder
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde „Projekt Musikklasse"
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 20:00 Uhr: musikmuseum, Psychogramme „Klaviermusik von R. Schumann"
Vier und Einzig, 19:00 Uhr: Vorkonzert: Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums; **20:00 Uhr:** Tu felix Austria lude – Barocke Kammermusik aus Österreich
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
BogenTheater, 20:00 Uhr: Gut gegen Nordwind
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
Tiroler Landestheater [K2], 20:00 Uhr: Was wir wollen, Schauspiel von Teresa Dopler
diemonopol, 20:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz
p.m.k, 22:00 Uhr: Gantz, Soundknecht, Rev. Rumble, D.e.y., Alex Scherz, Subtape Bass Music by Lovegoat

➔

Nach der Uraufführung im Oktober, gelangt „Macbeth", ein Tanzstück von Enrique Gasa Valga, an mehreren Terminen im November im Landestheater (Großes Haus) auf die Bühne.



© GÜNTHER EGGER



© UNSANE

NSANE aus New York City gelten seit ihrer Gründung im Jahr 1989 als Ikonen des Noise Rock. Zu erleben sind sie Dienstag, 07. November, um 20:00 Uhr in der p.m.k.

Samstag, 25. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Hungerburg (Christkindlmarkt), 17:00 Uhr: verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben: Hofkirchenkonzert „Von Caecilia in den Advent"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: La Gioconda, Oper von Amilcare Ponchielli, Premiere

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Geächtet, Schauspiel von Ayad Akhtar

Canisianum, 20:00 Uhr: Junge Solistinnen am Podium

Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly

Freies Theater, 20:00 Uhr: Hans, Oamoi mit!

p.m.k, 20:00 Uhr: The Movement, Turd Sandwich, Choke on Me, Ska & Skapunk by Rude Sounds

diemonopol, 20:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz

Sonntag, 26. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Freies Theater, 11:00 Uhr: Figurentheater, Der Riese Haymon; **20:00 Uhr:** Playbacktheater Endorphine, Das Vertraute

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele

Hungerburg (Christkindlmarkt), 17:00 Uhr: verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück nach Antoine de Saint-Exupéry

diemonopol, 18:00 Uhr: Anna in den Tropen von Nilo Cruz

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tiroler Landestheater [K2], 20:00 Uhr: Was wir wollen, Schauspiel von Teresa Dopler

Montag, 27. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Dienstag, 28. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

BogenTheater, 20:00 Uhr: ImproTheater, ein improvisierter Abend

Mittwoch, 29. November 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Rubatscher, Violine

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück nach Antoine de Saint-Exupéry

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

p.m.k, 20:00 Uhr: Procession, Epitaph Metal & Epic Doom

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl, Hommage an den Meister des Absurden

Donnerstag, 30. November 2017

Jugendland Innsbruck, 10:00 Uhr: Die Kuh Rosmarie, Theater für Menschen ab 4 Jahren

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück nach Antoine de Saint-Exupéry

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Fantastische Oper von Jacques Offenbach

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 3. Meisterkonzert, Hélène Grimaud

Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitasek, Grünmandl, Hommage an den Meister des Absurden

Am 10., 11., und 12. November wird „Psycho", eine Produktion von OFFTANZ Tirol, im Freien Theater aufgeführt.



© KARIN BLAAS



© STEFAN KLAMPFER

Die Ausstellung von Stefan Klamper im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum stellt das Verhältnis von Skulptur und Fotografie, Skulptur und Raum sowie den eigenen Kunst- und Arbeitsprozess in den Mittelpunkt. Zu sehen ist sie bis 04. Februar 2018.



© MOTAHAR AMIRI 2016

Annelies Senfter zeigt in der Andechsgalerie in „Asking the trees II" Fotografien und neue Teile ihres Herbariums.

Ausstellungskalender

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00–17:00 Uhr; **Reiner Schiestl. Nothelfer** – bis 19. November; **Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol** – bis 03. Dezember **Keramische Innovationen** – bis 12. November (im Kreuzgang)

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00–17:00 Uhr; Do., 09:00–19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreichisch–ungarische Kavallerie 1860–1914** – bis 21. Jänner

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Mit dem Auge des Künstlers. Die Sammlung Kirschl** – bis 26. November; **Stefan Klampfer** – bis 04. Februar

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00–13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa. und So., 15:00–18:00 Uhr; **Annelies Senfter, Asking the trees II** – 11. November bis 03. Dezember

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; Sa., So. und Feiertage, 10:00–17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner; **Abenteuer Erde** – bis 29. April

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Viviane Sassen, Lexicon** – bis 04. November

WEI SRAUM.DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27, Di., 14:00–20:00 Uhr, Mi. bis Fr., 14:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Logoland Tirol Vol. I –** bis 02. November

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00–19:00 Uhr, Sa., 11:00–13:00 Uhr; **Christian Eder und Peter Paszkiewicz, Malerei und Objekte aus Stein** – bis 11. November; **Dietel, Pflug, Sief** – 14. November bis 07. Dezember

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 15:00–18:30 Uhr; **„Visualisierungen", Eckerieder–Vogric Angelika und Meissl Ulrike** – 10. November bis 06. Dezember

NEUE GALERIE

Rennweg 1; Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Almost Blue, Maria Trabulo** – bis 18. November

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a; Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **From Without and From Within, Christoph Draeger und Heidrum Holzfeind** – bis 11. November; **Carola Dertnig** – 24. November bis 17. Jänner 2018

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria–Theresien–Straße 34; Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Maria Brunner** – bis 11. November

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00–18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Accentisms, Lawrence Abu Hamdan, Nicholas Bussmann & Natascha Sadr Haghighian, Edith Dekyndt, Annja Krautgasser, Ali Meer Azimi, Ute Müller, Ulrich Nausner, Angel Nevarez & Valerie Tevere und Natascha Sadr Haghighian** – bis 28. Januar

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Betty Tompkins** – bis 11. November

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Peter Blaas, Kartonagen** – bis 15. November

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–12:30 Uhr; **Le monde pictorial Eugène Leroy, Tobias Hantmann** – 10. November bis 20. Dezember

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Klaus Stephan, Einblicke. Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen** – bis 18. November; **Wilhelm Nicolaus Prachensky** – 25. November bis 23. Dezember

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Gregor Sailer, The Potemkin Village**– 16. November bis 20. Jänner

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

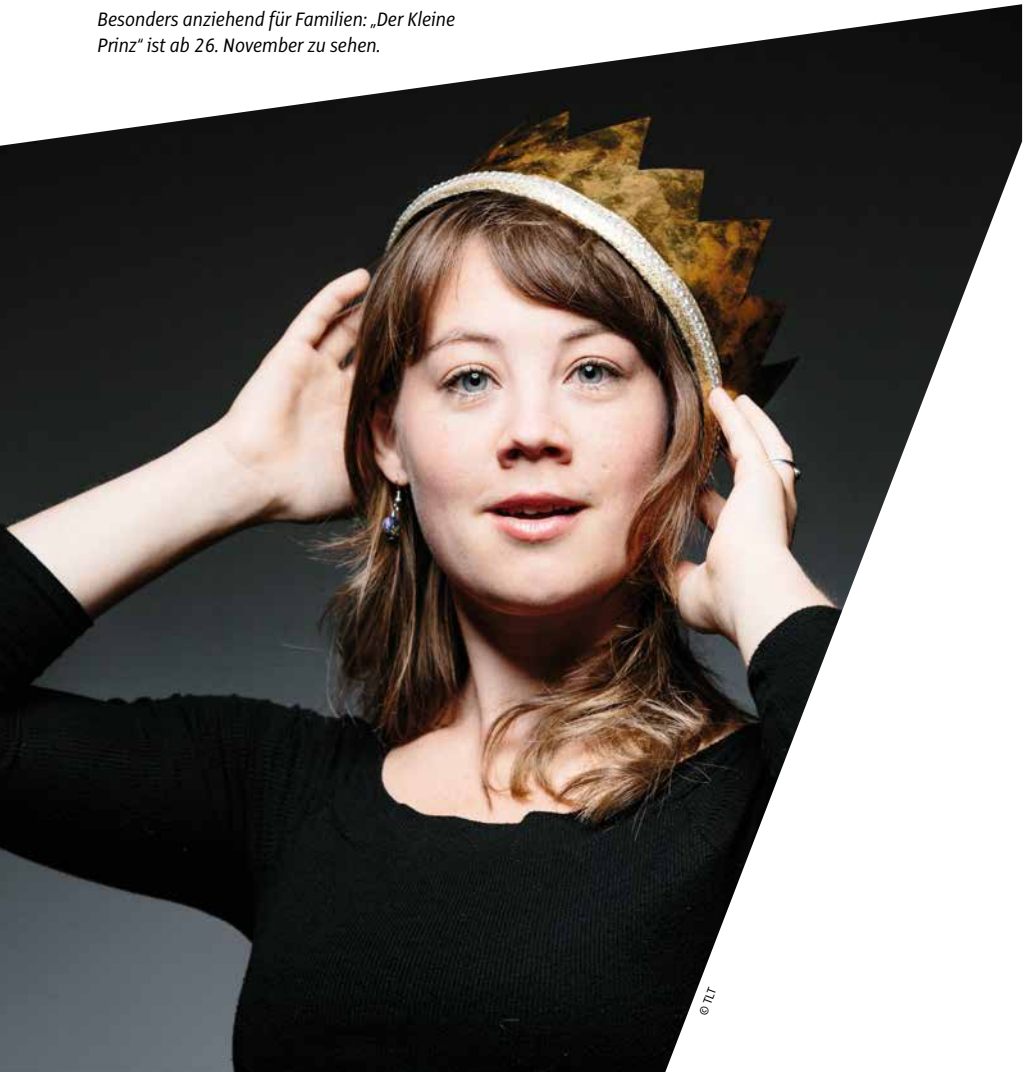
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr, **Walter Niedermayr: Koexistenzen Ein Projekt über die Talgemeinde Fleims, Trentino/Südtirol** – bis 23. Februar 2018

Premieren am laufenden Band

Auch im November stehen Theater und Konzerte hoch im Kurs. Die Premieren am Tiroler Landestheater und in den Kammerspielen sowie die Konzerte des Tiroler Symphonieorchesters bieten Kulturgenuss pur.

Gestartet wird mit der Erstaufführung von „Der Vetter aus Dingsda" am Samstag, 04. November, in den Kammerspielen in der Messe. Die Operette in drei Akten von Eduard Künneke mit Texten von Hermann Haller kommt in der Bamberger Fassung von Konrad Haas auf die Bühne. Regie führt Thomas Gassner.
Die Uraufführung von „Was wir wollen" feiert am Sonntag, 19. November, Premiere im K2. Das Schauspiel stammt von der jungen österreichischen Autorin Teresa Dopler. Inhaltlich geht es um die Geschwister Helene, Sofia und Wolf, die nach Andalusien fahren um das Haus ihrer verstorbenen Mutter zu verkaufen. Ein dänisches Paar ist interessiert, doch plötzlich wollen die drei gar nicht mehr weg aus Andalusien. Einen Einblick, wie es weitergeht, bekommen Theaterfans am Donnerstag, 09. November, bei der öffentlichen Probe auf der Probebühne. Im Großen Haus folgt am Samstag, 25. November, die nächste Premiere mit „La Gioconda". Die Oper von Amilcare Ponchielli mit einem Text von Tobia Gorrio nach Victor Hugos Drama „Angelo, tyran de Padoue" wird in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt. Die Koproduktion mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen ist unter der musikalische Leitung von Francesco Rosa zu sehen.

Besonders anziehend für Familien: „Der Kleine Prinz" ist ab 26. November zu sehen.



© TLT

Theater für ein junges Publikum

Der Kinderbuchklassiker „Der kleine Prinz" feiert am Sonntag, 26. November, in den Kammerspielen in der Messe Premiere. Das Stück nach Antoine de Saint-Exupéry ist für Kinder ab sechs Jahren und die ganze Familie sehenswert. Mit hunderten Übersetzungen und unzähligen Fassungen zählt Saint-Exupérys poetische Parabel vom kleinen Prinzen zu jenen großen Geschichten der Weltliteratur, die Kinder wie Erwachsene gleichermaßen berühren und faszinieren. Die Erwin-Matinee führt Kinder am Sonntag, 19. September, hinter die Kulissen des Stücks.

Von Verdi bis Tschaikowski

Beim zweiten Symphoniekonzert am 16. und 17. November bildet das Wort „Schicksal" die Klammer um das Konzert. Unter Dirigent Kerem Hasan und mit Unterstützung von Saleem Ashkar (Klavier) bringt das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) Werke von Guiseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart und Pjotr Iljitsch Tschaikowski auf die Bühne. Eine Konzerteinführung findet ab 19:15 Uhr im Foyer statt. KR

Premierentage 2017: Zeitgenössische Kunst erleben



© STADT INNSBRUCK

Annelies Senfter zeigt in der Andechsgalerie Fotografien und neue Teile ihres Herbariums.

Vom 10. bis 12. November finden in Innsbruck wieder die Premierentage statt. Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Format für FreundInnen der zeitgenössischen Kunst entwickelt. Ausgelegt ist das Wochenende sowohl auf ein kunstversiertes als auch auf ein Schnupperpublikum. Im Rahmen des dreitägigen Kunstparcours finden Ausstellungseröffnungen und Präsentationen statt, auch diskursive und interaktive Vermittlungsangebote in Form von Vorträgen, Führungen und Gesprächen mit KünstlerInnen, Lesungen, Performances und Konzerten werden angeboten. Insgesamt also ein Paket, das zum Kennenlernen sowie zum Vertiefen der Szene einlädt.

Auf Tour durchs Rathaus

Bereits am Vormittag des 10. Novembers wird zu einer Tour mit den städtischen KunstkuratorInnen Barbara Thaler und Martin Gostner geladen. Unter dem Motto „Die Stadt zeigt ihre Kunstwerke" geht es auf eine exklusive Führung, bei der Interessierte mehr über das „Best of" der städtischen Plakatsammlung sowie die Neuaufstellung von Kunstwerken aus der Sammlung der Stadt Innsbruck erfahren. Treffpunkt: 09:00 Uhr Rathaus-Eingang, Maria-Theresien-Straße.

Andechsgalerie zeigt Annelies Senfter

Schon traditionell ist auch die städtische Galerie im Andechshof (Innrain 1) bei den Premierentagen vertreten. Am Freitag, 10. November, um 18:00 Uhr wird die Ausstellung von Annelies Senfter „Asking the trees II" eröffnet. Dabei präsentiert die Künstlerin Werke zwischen Fotografie, Recherche und poetischer Erforschung. Neben Fotografien und tagebuchartigen Texten zeigt sie Teile ihres Herbariums aus Parks und Gärten von im Nationalsozialismus enteignetem bzw. beschlagnahmtem Besitz. Die Premiere wird von einer Tanzperformance von Anna Maria Müller abgerundet.

Allgemeine Informationen zum Programm unter www.premierentage.at. KR

Die Weihnachtsveranstaltung der Stadtbücherei

„So einen Winter gibt es nicht mehr"
(Herbert Rosendorfer)
Freche, besinnliche, liebe, traurige und lustige Gedichte und Geschichten garniert mit frischen Liedern und Sketchen präsentiert von Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch rund um das besinnlichste Fest des Jahres.

Mittwoch, 29. November, 19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!



© JULIA ROSENDORFER

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a,
Montag, 14:00–19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr,
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

die Top-Nachhilfe in Innsbruck!

» **professionelle Nachhilfe / alle Fächer**
» **Schuljahresbegleitende Kurse**
» **Zentralmatura Vorbereitung**
» **Unterrichtsstunden mit Qualitätssicherung**

eine Einheit (45min) zum Bestpreis nur 22.- Euro

clever & smart by IFL

Institute Dr. Rampitsch
Maria Theresien Straße 40
Tel: 0512 56 08 40- 2
www.rampitsch.at

Gesucht, gefunden: Geschenke und Weihnachtsstimmung bei den Swarovski Kristallwelten

TIPP
Ab Ende November 2017 gibt es vier neue Wunderkammern von internationalen Künstlern zu entdecken!



Winter bei den Swarovski Kristallwelten, das bedeutet in diesem Jahr Freuden für das Auge, für das Herz und für den Gaumen sowie Einkaufen bis kurz vor Heiligabend. Buchstäbliche Glanzpunkte setzen die Swarovski Kristallwelten in Wattens den ganzen Winter hindurch mit der **„Winterwunderwelt“**, die von Mitte November bis Januar den Garten des Riesen in eine geheimnisvoll leuchtende Märchenlandschaft verwandeln wird sowie mit dem erneut stattfindenden **Lichtfestival** vom 19. Januar bis 18. Februar 2018.

Weihnachtsshopping – ganz entspannt

Noch keine Geschenkidee dieses Jahr? Vertrauen Sie auf das festliche Ambiente in den Swarovski Kristallwelten Stores Wattens und Innsbruck mit ihrer umfangreichen Auswahl an Geschenken.

Die Stores haben auch sonntags und am 24. Dezember bis 14:00 Uhr geöffnet!
Öffnungszeiten in Wattens:
täglich von 8.30 bis 19.30 Uhr
Öffnungszeiten in Innsbruck:
täglich von 8.00 bis 19.30 Uhr



© V. LERCHER

Die Hilde-Zach-KunststipendiatInnen 2017 mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (r.) und Natalie Pedevilla (Referentin Bildende Kunst und Kulturprojekte).

Hilde-Zach-Kunststipendien 2017 verliehen

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck vergibt seit 2014 das Hilde-Zach-Kunststipendium zur Förderung österreichischer KünstlerInnen und junger Nachwuchstalente. Die Gesamtsumme des Stipendiums beträgt 10.000 Euro. Michael Strasser erhält heuer das Kunststipendium über 7.000 Euro, Sarah Decristoforo wird mit dem 3.000 Euro dotierten Förderstipendium ausgezeichnet.

Auszug aus der Jurybegründung

Insgesamt gingen 29 Einreichungen für die Hilde-Zach-Kunststipendien im städtischen Kulturamt ein. Die Jury, zusammengesetzt aus Luigi Fassi (Bildende Kunst Kurator beim Steirischen Herbst Graz), Mag.ª Silvia Höller (Kuratorin und Leiternin der RLB-Kunstbrücke Innsbruck) und Rens Veltman (Künstler), wählte daraus Michael Strasser und Sarah Decristoforo aus.

Weitere Informationen: www.michaelstrasser.net, http://sarah_decristoforo.public2.linz.at/ AA

Raiffeisen Meine Bank



Schon ab **50 EURO** im Monat

Wir bringen Ihr Geld in Bewegung.

Lossparen mit Fondssparen!

Bei der Geldanlage kann man heute viele Wege gehen. Mit Fondssparen zum Beispiel. Und das schon ab 50 Euro im Monat. Mehr Infos unter **fonds.raiffeisen.at**

Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH: **Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt.** Die veröffentlichten Prospekte bzw. die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache (bei manchen Fonds die Kundeninformationsdokumente zusätzlich auch in englischer Sprache) zur Verfügung. Erstellt von Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Stand: September 2017


© S.HUTTERSTOCK

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

In den Wintermonaten, wenn die Tage kürzer werden, kann das Wissen über umsichtiges Verhalten das eigene Sicherheitsgefühl stärken. „Vorsicht ist besser als Nachsicht", lautet eine bekannte Redewendung. Entsprechend diesem Gedanken hat die „Innsbruck informiert"-Redaktion in Zusammenarbeit mit dem Amt für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen sowie dem Stadtpolizeikommando Innsbruck einige Tipps zusammengetragen.

Gibt es einfache Verhaltensregeln für Sicherheit auf der Straße?

Im Straßenverkehr gilt der Grundsatz „Sehen und gesehen werden". Vor allem in der Dunkelheit und Dämmerung ist Sichtbarkeit für alle VerkehrsteilnehmerInnen – insbesondere allerdings für FußgängerInnen und RadfahrerInnen – von größter Bedeutung. Das Tragen von dunkler Kleidung macht die rechtzeitige Wahrnehmung noch schwieriger. Auffallende, helle und vor allem reflektierende Kleidung ist daher empfehlenswert. Ein direkter Vergleich macht den Effekt deutlich: Personen mit reflektierender Kleidung sind bei Abblendlicht von AutofahrerInnen bereits aus rund 150 Metern Entfernung deutlich zu erkennen. Dunkel gekleidete Personen hingegen erst aus etwa 20 bis 30 Metern Entfernung.

Wie kann die Sicherheit der Kleinsten im Straßenverkehr erhöht werden?

Die jüngsten VerkehrsteilnehmerInnen sind, nicht zuletzt wegen ihrer Größe und ihres unvorhersehbaren Verhaltens, einem besonderen Risiko ausgesetzt. Da sie sich diesem oft nicht bewusst sind, sollten Erwachsene ihnen dieses ebenso wie umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr vermitteln. Darüber hinaus sollten auch Kinder so hell wie möglich gekleidet sein. Ebenso auffällig und hell sollten Schultaschen und Rucksäcke ausfallen. Reflektierende Elemente an ihnen sind im Idealfall an der Vorderseite, den Seitenflächen sowie den Trageriemen befestigt. Vor allem seitliche Sichtbarkeit ist beim Überqueren der Fahrbahn entscheidend.

Was gilt es für FahrzeuglenkerInnen zu beachten?

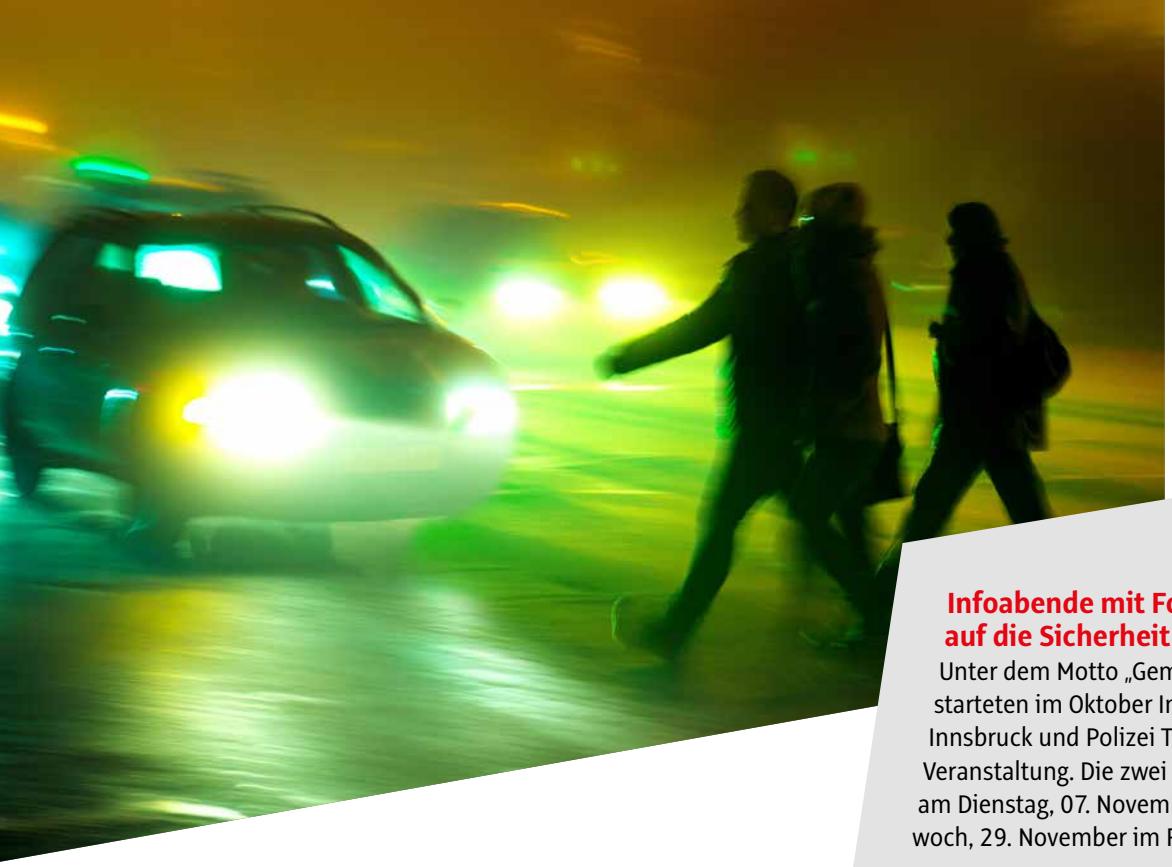
Vor allem nach Einbruch der Dämmerung sollten AutofahrerInnen in der Nähe von Bildungseinrichtungen, Einkaufszentren und Veranstaltungsorten mit erhöhter Aufmerksamkeit unterwegs sein. Bei Nacht vermindert sich die Fähigkeit des menschlichen Auges Objekte wahrzunehmen um rund 80 Prozent.

Die dunkle Jahreszeit ist die Zeit der Dämmerungseinbrüche. Inwiefern kann das eigene Heim mit wenigen Handgriffen einbruchssicher werden?

Im Fachhandel gibt es Schlösser, Bolzen und Beschläge zum Nachrüsten. Eine Funkalarmanlage ist ein wirksames Mittel gegen Diebe. Diese muss allerdings von einer Expertin bzw. einem Experten geplant und installiert werden. Auf Wunsch führt das Stadtpolizeikommando Innsbruck außerdem eine kostenlose Beratung durch. Nähere Informationen erhalten Interessierte bei der jeweils zuständigen Polizeiinspektion.

Sicherheit für SeniorInnen

In loser Reihenfolge organisiert die Stadt Innsbruck, Referat Frauen und Generationen, kostenlose Informationsangebote für SeniorInnen. Diese sollen für verschiedenste Gefahren sensibilisiert werden, um Risiken zu minimieren. Am Mittwoch, 08. November um 15:00 Uhr findet der nächste Termin im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses (6. Stock; Lift) statt. Roland Schweighofer (Kriminalprävention des Landeskriminalamts) gibt dabei unter anderem wertvolle Tipps zu Trick- und Internetbetrug, Telefonanrufen, Haustürgeschäften und einem sicheren Zuhause. Umgesetzt wird die Veranstaltung in Kooperation mit der Polizei, Kriminalprävention.



Infoabende mit Fokus auf die Sicherheit

Unter dem Motto „Gemeinsam sicher in Innsbruck" starteten im Oktober Informationsabende von Stadt Innsbruck und Polizei Tirol. Ab 18:00 Uhr beginnt die Veranstaltung. Die zwei verbleibenden Termine sind am Dienstag, 07. November im Volkshaus sowie Mittwoch, 29. November im Rathaus (Plenarsaal). SAKU

Kann umsichtiges Verhalten Einbrüche verhindern?

Werden gewisse Aspekte beachtet, kann es den EinbrecherInnen jedenfalls schwieriger gemacht werden: Je mehr Hindernisse ihnen in den Weg gelegt werden, desto schwerer kommen sie an ihr Ziel. Ein Tipp hierfür ist etwa die Verwendung von Zeitschaltuhren zur Steuerung des Lichtes, die suggerieren, dass jemand zu Hause ist. Bewegungsmelder im Eingangs-, Terrassen- und Balkonbereich wirken ebenfalls abschreckend. Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifern oder in Blumentöpfen zu verstecken, ist hingegen zu vermeiden. Im Urlaub sowie generell bei längerer Abwesenheit sollte dafür gesorgt werden, dass der Briefkasten geleert wird oder Postsendungen hinterlegt werden.

Inwiefern spielen NachbarInnen eine entscheidende Rolle?

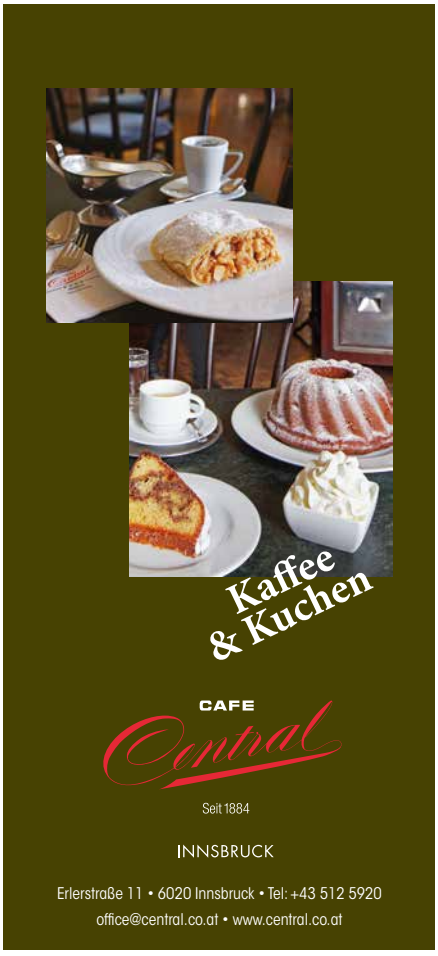
Aufmerksame NachbarInnen sind die effektivste Alarmanlage. Aus diesem Grund ist es ratsam, sie über die eigene Abwesenheit zu informieren. Bei ungewöhnlichen Beobachtungen können sie die Polizei alarmieren. Scham oder Unsicherheit sind dabei unnötig. Selbst wenn sich der Verdacht als unbegründet herausstellt, ergeben sich keine Nachteile für den/die AnruferIn.

Welche einfache Maßnahme ist grundsätzlich zu empfehlen?

Sollte ein Einbruch Realität werden, sind vorhandene Fotos von Schmuck und Wertegegenständen sowie notierte Gerätenummern für das weitere Vorgehen von Vorteil. Ein Umzug bietet sich beispielsweise an, um ein Inventar- bzw. Eigentumsverzeichnis zu erstellen. Losungsworte für Sparbücher und Konten sowie Passwörter sind immer getrennt an einem sicheren Ort aufzubewahren. Bei längerer Abwesenheit kann ein Bankschließfach gemietet werden.

Was tun, wenn es trotz Präventivmaßnahmen zum Notfall kommt?

Generell gilt es, Ruhe zu bewahren. Unterstützung und Hilfe kann jederzeit bei der nächsten Polizeidienststelle unter Tel.: 133 angefordert werden. Beim Telefonieren ist darauf zu achten, langsam und deutlich zu sprechen. Um den Hilfskräften ein rasches Einschreiten zu ermöglichen sind die Antworten auf die Fragen „Wo?", „Was?", „Wer?" und „Wie?" besonders wichtig. VL/AA



Stadtquiz: Bergweihnacht Innsbruck

1. *Wie viele Weihnachtsstände gibt es bei der Bergweihnacht von 15. November 2017 bis 06. Jänner 2018?*
a) 100
b) 150
c) mehr als 195

2. *Wann und wo schlug in Innsbruck die Geburtsstunde des Christkindlmarkts?*
a) 1973 vor dem Goldenen Dachl
b) 1980 am Marktplatz
c) 1982 auf der Hungerburg

3. *Welches besondere vorweihnachtliche Erlebnis wurde im vergangenen Jahr mit neuem Leben gefüllt?*
a) eine Vorführung von SeilakrobatInnen, die als Engel verkleidet sind, am 20. Dezember
b) ein „Meet & Greet" mit dem Weihnachtsmann am 23. Dezember
c) die historische Christkindlbahn, die von 01. bis 23. Dezember unterwegs ist

4. *Welches weltweit einzigartige Kunstwerk zieht am Christkindlmarkt am Marktplatz Blicke auf sich?*
a) eine überdimensionale Christbaumkugel, die bemalt werden kann
b) ein strahlender, goldener Stern mit blinkenden Licht-Elementen
c) ein 16 Meter hoher Kristallbaum mit mehr als 170.000 Swarovski-Kristallen

5. *Wie alt ist die/der durchschnittliche Christkindlmarkt-BesucherIn?*
a) zwischen 18 und 25 Jahre
b) zwischen 25 und 50 Jahre
c) zwischen 40 und 60 Jahre

6. *Wie viele Kilometer Lichtergirlanden mit stromsparenden LED-Leuchten sorgen für eine besondere Stimmung?*
a) 5 km Girlanden
b) 7 km Girlanden
c) 12 km Girlanden





© V. LERCHER, D. ZANGERL, LACKNER. IAI VERANSTALTUNGS GMBH





7. ***Wie viele Arbeitsplätze entstehen alljährlich durch die Innsbrucker Christkindlmärkte?***

a) 500
b) 700
c) 1.000

8. ***Wann findet heuer der Innsbrucker Christkindleinzug statt?***

a) Dienstag, 05. Dezember
b) Sonntag, 17. Dezember
c) Sonntag, 24. Dezember

9. ***Wie sah 2016 das Verhältnis von MarktbesucherInnen aus Österreich und internationalen TouristInnen aus?***

a) 50:50
b) 60:40
c) 70:30

10. ***Welches Erinnerungsstück wird vor allem von italienischen Gästen gerne gesammelt?***

a) goldene Kerzen
b) lila Christbaumkugeln
c) rote Getränketassen

Lösungen: *1c, 2a, 3c, 4c, 5b, 6c, 7b, 8b, 9b, 10c*





Öffnungszeiten der Innsbrucker Christkindlmärkte

Der Traditionelle: Altstadt
Eröffnungsfeier: Mittwoch,
15. November, ab 17:30 Uhr;
15. November bis 23. Dezember
täglich 11:00–21:00 Uhr,
Handel bis 20:00 Uhr

Der Familiäre: Marktplatz
Eröffnungsfeier: Mittwoch,
15. November, ab 17:00 Uhr;
15. November bis 23. Dezember
täglich 11:00–21:00 Uhr,
Handel bis 20:30 Uhr

Der mit dem Panorama: Hungerburg
Eröffnung: Samstag, 25. November,
ab 12:00 Uhr (ohne Eröffnungsfeier,
aber mit buntem Rahmenprogramm);
25. November bis 23. Dezember
Mo. bis Fr. 13:00–19:00 Uhr,
Sa., So. und Feiertage 12:00–
19:00 Uhr

Der Moderne: Maria-Theresien-Straße
Eröffnungsfeier: Samstag,
25. November, ab 17:30 Uhr;
25. November 2017 bis
06. Jänner 2018
täglich 11:00–21:00 Uhr,
Handel bis 20:00 Uhr

Der Besinnliche: St. Nikolaus
Eröffnungsfeier: Samstag,
25. November, ab 17:00 Uhr;
24. November bis 23. Dezember
täglich 16:00–21:00 Uhr

Der Kunstvolle: Wiltener Weihnachtszauber
Eröffnungsfeier: Montag,
27. November, ab 17:00 Uhr;
27. November bis 23. Dezember
Mo. bis Fr. von 16:00–20:00 Uhr,
Sa. von 14:00-20:00 Uhr

Weitere Infos:
www.christkindlmarkt.cc

Mit dem Stadtmagistrat durch den Advent



Die kommenden Wochen stehen nicht nur auf den Innsbrucker Christkindlmärkten ganz im Zeichen vorweihnachtlicher Vorfreude. Auch in der Online-Welt dreht sich (fast) alles um die wohl schönste Zeit im Jahr. Die Stadt Innsbruck setzt mit einem Adventkalender einen Klassiker digital um: 24 Türchen eröffnen in der Zeit zwischen 01. und 24. Dezember Einblicke in die Arbeit des Stadtmagistrats.

Mitmachen und gewinnen

„Wir wollen den Innsbruckerinnen und Innsbruckern zeigen, was den Advent in Innsbruck noch schöner macht und welchen Beitrag die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Dienststellen dazu leisten", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Aktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und Blicke hinter die Kulissen stehen dabei im Vordergrund. Mit Rätselfragen und kleinen Quiz soll die Wartezeit auf den Heiligen Abend verkürzt werden. Zudem gibt auch so manche Preise zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Innsbrucks BürgerInnen auch via Social Media steht das ganze Jahr über am Programm. Seit 2013 ist „Innsbruck informiert" auf Twitter vertreten, im Frühjahr 2016 wurde der Online-Auftritt um Profile auf Facebook und Instagram erweitert. Mitmachen kann jede/r ganz einfach auf www.facebook.com/ibkinfo.

Die weltweit ersten biometrischen Hörgeräte

> bis zu 30 % besseres Sprachverstehen durch Analyse von 1.600 Datenpunkten
> müheloses Hören durch Vollautomatik
> noch kleiner durch neue Chip-Technologie

Jetzt Testhörer werden!

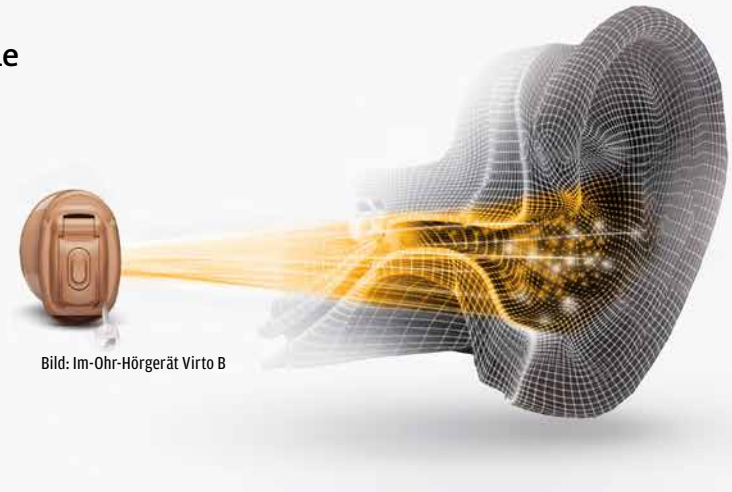


Bild: Im-Ohr-Hörgerät Virto B

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001
www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

INNOVATIV SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



© L. REINTHALER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Mitte), Lehrlingsbeauftragte Monika Erharter (1. v. l.) und Magistratsdirektor Bernhard Holas (2. v. r.) begrüßten Anton Kern (AMS Tirol, 1. v. r.) und Gastredner Johannes Kopf (AMS Österreich, 2. v. l.).

Ein Stammtisch ist der Ort, an dem man gerne bleibt

Anfang Oktober folgten mehr als 100 VertreterInnen der SozialpartnerInnen, der Träger- und Bildungseinrichtungen sowie zahlreiche LehrlingsausbilderInnen und VertreterInnen der Tiroler Wirtschaft der Einladung der Stadt Innsbruck zum AusbilderInnen-Stammtisch Tirol.

Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas begrüßte die Anwesenden sowie den Ehrengast Dr. Johannes Kopf, Vorstand AMS Österreich, im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses. Dieser begeisterte die ZuhörerInnen mit seinem Vortrag zum Thema „Unterschätzen Sie niemals die Lehre".

Stadt Innsbruck übernimmt Verantwortung

Personalreferentin Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bekräftigte, dass Lehrlinge für jeden Betrieb eine Aufwertung sind und der Stadtmagistrat stolz auf seine 18 Lehrlinge ist: „Die Stadt Innsbruck stellt sich der sozialen Verantwortung gegenüber jungen Erwachsenen und will Chancen eröffnen, weshalb auch die Möglichkeit der verlängerten Lehre angeboten wird." Lehrlingsbeauftragte Monika Erharter bestätigte, dass „die Erfahrungen mit dieser Form der Lehre beweisen, dass dieser Weg richtig ist: Nach einem schwierigen ersten Lehrjahr folgen oft große Entwicklungsschritte und das Auswahlverfahren ist gut strukturiert."

Ab Herbst 2018 haben junge MaturantInnen die Möglichkeit, nach ihrem Abschluss eine Lehre im neuen Beruf der/des Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn im Stadtarchiv und der neuen Stadtbibliothek zu absolvieren. Das Ensemble der Musikschule Innsbruck „Brennholz" und die „Flautinas" umrahmten stimmungsvoll den siebten Stammtisch 2017.

Das Ausbilderforum Tirol, eine Kooperation von Land Tirol, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und ÖGB, steht seit über 20 Jahren im Dienste der Weiterbildung und Vernetzung von LehrlingsausbilderInnen und ist die Servicestelle für alle, die in der Lehrlingsausbildung tätig sind. VL

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Voranmeldung! 0800 20 22 19 (gratis)
oder 0512 90 90 17 | innsbruck@viterma.com
www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

INNS' BRUCK

Mein Innsbruck bleibt sauber.

Wir halten rund 760.000 Quadratmeter Geh- und Radwege sauber. Das entspricht 106 Fußballfeldern.

Rudolf, Innsbrucker Straßenbetrieb.



Blitzlichter



© OEWF

Löschtraining für WeltraumforscherInnen

Einen Beitrag zu einem international hoch angesehenen Einsatz leistete die Innsbrucker Berufsfeuerwehr im September: Unter dem Namen „AMADEE-18" organisiert das Österreichische Weltraum-Forum (ÖWF) mit Sitz in Innsbruck eine Mars-Simulation mit rund 200 Beteiligten im Oman. Mit dem Fachwissen der Innsbrucker SpezialistInnen zur Brandbekämpfung sind die WeltraumforscherInnen für ihr weiteres Training nun bestens gerüstet. SAKU





© R. SIGL (2)

Die Heimkehr des Kasermandls

Im Oktober zog das Kasermandl wieder offiziell in sein angestammtes Zuhause ein, die Umbrüggler Alm. Die Sagengestalt der Nordkette wurde von Stadtrat Franz X. Gruber, den SchülerInnen der Volksschule Hötting, zahlreichen Höttinger Vereinen, Peitschenschnöllern und Totznhackern und natürlich dem „Kasermandllied" begleitet. Organisiert wurde der bunte Nachmittag unter anderem von der Vereinsgemeinschaft Hötting, der Volksschule Hötting, dem Naturpark Karwendel und dem städtischen Forstamt. AS

Neuer Treffpunkt für Pradls Jugend

Mit der Eröffnung des neuen Jugendzentrums der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) in der Langstraße 16 wurde ein neuer Treffpunkt für die Pradler Jugend geschaffen. Die Räumlichkeiten wurden in den vergangenen Monaten von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) umgebaut, saniert und barrierefrei gestaltet. Außerdem sind sie sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden: Die Trasse der neuen Straßen- und Regionalbahn führt direkt vorbei. Seit Mitte Oktober ist das Zentrum für die Jugendlichen an fünf Tagen der Woche, Dienstag bis Samstag, jeweils von 15:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. An drei dieser Tagen sperrt es sogar eine Stunde früher auf, um auch jüngeren StadtteilbewohnerInnen die Möglichkeit zu bieten, ihre Freizeit im Jugendzentrum zu verbringen. DH



© D. HOFER



© STADT INNSBRUCK

Ein Nachmittag bei der Berufsfeuerwehr

Wie fühlt es sich an, in einem richtigen Feuerwehrauto zu sitzen? Wie sieht so ein Arbeitstag bei den Einsatzkräften aus? Und was gehört zur Ausrüstung dazu? Das alles und noch viel mehr erfuhren kürzlich die GewinnerInnen einer Facebook-Verlosung auf www.facebook.com/ib-kinfo. Einen Nachmittag lang war die Kindergruppe plus Begleitpersonen auf der Wache der Innsbrucker Berufsfeuerwehr zu Gast und erhielt so mache spannende Einblicke. „Es war ein tolles Erlebnis und ein toller Nachmittag bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck, der uns sicher lange in Erinnerung bleibt!", so Gewinnerin Birgit Huber. LI





Sandra Schennach

Filialleiterin & Reise-Expertin Idealtours Völs

Lust auf Entspannung?
Haben Sie schon einmal daran gedacht, dem Weihnachtsstress zu entfliehen und die besinnliche Zeit in Ruhe zu genießen? Verbringen Sie ein paar erholsame Tage abseits des Trubels und entspannen Sie in Abano Terme - lassen Sie die Seele baumeln und gönnen Sie sich eine kleine Auszeit in den kalten Wintermonaten!

Wir haben für Sie den bequemsten Weg nach Abano: 3x wöchentlich im Idealtours-Komfortbus. Bereits bei der stressfreien Anreise werden Sie sich wohlfühlen und die vorbeiziehende Winterlandschaft bestaunen.

GÖNN' DIR
WOHLFÜHLREISEN

Abano Terme
Preishitwochen Hotel Aqua***
Busse jeden DO & SO im Zeitraum 10.12.-21.12. & 07.01.-04.02.
inkl. Komfortbus, Mittagessen am Abreisetag, Getränke zu den Mahlzeiten, 3x, 4x bzw. 7x Al light ab **€ 235,-**

3x wöchentlich im Komfortbus mit Idealtours nach Abano & Montegrotto!

Abano Terme
Winterzauber Hotel Villa Pace***
Busse jeden DO & SO im Zeitraum 07.01.-18.02.
inkl. Komfortbus, 3x, 4x bzw. 7x VP ab **€ 235,-**

Abano Terme
Weihnachten im Hotel Millepini****
Busse jeden DO & SO im Zeitraum 20.12.-03.01.
inkl. Komfortbus, 3x, 4x bzw. 7x VP ab **€ 346,-**



Idealtours gönn dir was!
ausgezeichneter Tiroler Familienbetrieb
0512-30 36 99
idealtours.at

Der Countdown läuft



© INNSBRUCK-TIROL RAD WM 2018 GMBH

Bei der Enthüllung der Countdown Uhr (v. l.): Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Florian Eder (Tissot), Georg Spazier (Innsbruck-Tirol Rad WM Gmbh 2018), LH Günther Platter, Kevin Benjamin (UCI), Stefan Denifl, Josef Margreiter (Tirol Werbung), Karin Seiler-Lall (Innsbruck Tourismus), Benjamin Brkic, Stadtrat Franz X. Gruber und Patrick Gamper.

Am 22. September 2018 fällt der Startschuss für die 2018 UCI Road World Championships in Innsbruck-Tirol. Die offizielle Countdown-Uhr in der Maria-Theresien-Straße macht das Zählen der Tage bis zum großen Event nun leichter.
Die besten StraßenradfahrerInnen der Welt werden von 22. bis 30. September 2018 in Innsbruck zu Gast sein. Neben den rund 1.000 AthletInnen werden bis zu 500.000 Radsportbegeisterte aus aller Welt erwartet.

Alpinmesse vermittelt „Lust auf Berge"

Die Alpinmesse Innsbruck öffnet auch diesen Herbst wieder ihre Tore und zeigt am Samstag und Sonntag, 11. und 12. November, in der Messe Innsbruck, was in Sachen Bergsport im Trend liegt. Vor allem aber werden dort neben den neuesten Produkten und Entwicklungen auch der aktuelle Wissensstand von LawinenwarnerInnen, BergführerInnen und alpinen Institutionen präsentiert. Neben mehr als 200 AusstellerInnen locken auch das Alpinforum, die Multimedia-Shows, Vorträge und Workshops nach Innsbruck. Ein besonderer Fokus wird heuer auf Nepal – das „Dach der Welt" – geworfen. Das Expeditionsziel wird in einem eigenen Nepal-Village vorgestellt.
Details zum Programm: www.alpinmesse.info

Die Vorplatzgestaltung beim Haus der Musik Innsbruck schreitet voran


© KRUDIG

Bei den Arbeiten zur Brunnenstube wurde zwischenzeitlich eine historische Kanalanlage freigelegt.

Die Aufgabe der Gestaltung des Vorplatzes zum Haus der Musik Innsbruck fällt einer Projektgruppe unter der Leitung des städtischen Amtes Tiefbau im Stadtmagistrat zu. Im Rahmen eines Workshops mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat wurden die allgemeinen städtebaulichen Anforderungen definiert. Festgelegt wurde dabei auch der Standplatz des Leopoldsbrunnens nicht weit entfernt vom früheren Standort bei der Blutbuche. Seit Anfang Oktober laufen die Vorarbeiten zur Errichtung der neuen Brunnenstube für den innen begehbaren Leopoldsbrunnen. Die Herstellung erfolgt unter einer ökologischen und archäologischen Bauaufsicht. Bei den Grabungsarbeiten wurde zwischenzeitlich eine historische Kanalanlage freigelegt.

Maßnahmen im Detail

„Die Vorarbeiten sind im Laufen. Der Leopoldsbrunnen kommt wieder an seinen angestammten Platz. Der Baumbestand bleibt erhalten und es kommen weitere hinzu", betonen Bgm. Oppitz-Plörer und Vizebgm. Pitscheider. Konkret bedeutet das, dass im künftigen Gastgartenbereich entlang der südseitigen Fassade vom Haus der Musik Innsbruck ein kleiner Hain entsteht. Auch der Bereich unter der Blutbuche wird eine großzügige unversiegelte Fläche erhalten und soll durch entsprechende Möblierung zum Verweilen einladen. Ebenso bleiben im Bereich der Schwarzkiefer die bodennahen Grünflächen erhalten. Am Vorplatz werden außerdem die technischen Voraussetzungen geschaffen, um auch Außenveranstaltungen zuzulassen. Neben Stromanschlüssen wird es auch Wasseranschlüsse geben. Die Oberfläche wird im Frühjahr und Sommer 2018 gestaltet. Auch die Arbeiten an der Südseite der Fassade des Hauses der Musik wurden Mitte Oktober angegangen und die ersten Keramiklamellen angebracht. KR



HELFEN SIE BEI DER TEAM ÖSTERREICH TAFEL MIT!

Info-Veranstaltung am 1. Dezember 2017 um 19.00 Uhr
Rotes Kreuz Innsbruck (Sillufer 3, 6. Stock). Die Tafel eröffnet im März 2018.

TEAM ÖSTERREICH Tafel

Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
INNSBRUCK

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden



© PIXABAY

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2018 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

nah.
schnell.
immer.

#gönndir

tiroler VERSICHERUNG

Wenn der 70. Geburtstag groß gefeiert wird

Für die Geburtstagskinder gab es ein „Innsbruck"-Buch als Geschenk. Viele Anwesende – unter ihnen Gisela Rott – ließen sich das Werk von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer signieren.



©A. AISTLEITNER

Knapp 420 Geburtstagskinder des Jahrgangs 1947 feierten im Rahmen der traditionellen „Eine Stadt sagt Danke"-Veranstaltung gemeinsam ihren 70. Geburtstag. Mehr als 780 Personen – die JubilarInnen in Begleitung von Familie oder FreundInnen – folgten der Einladung in die Dogana/Congress Innsbruck. Dort wurden sie von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Mitgliedern des Stadtsenats und Gemeinderats als auch städtischen MitarbeiterInnen empfangen.

„Jedes Jahr aufs Neue ist dieses Fest ein Highlight in meinem Terminkalender", eröffnete die Bürgermeisterin ihre Ansprache: „Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare, stehen heute im Mittelpunkt und so möchte ich Ihnen ganz herzlich zum 70. Geburtstag gratulieren."

Der Rahmen für ein geselliges Fest

Für die musikalische Untermalung sorgten die Militärmusik Tirol und der Chor der Neuen Musikmittelschule Innsbruck. Der „Dank der Jugend" sowie die Tiroler Landeshymne rundeten das Fest, welches vom städtischen Referat für Frauen und Generationen organisiert wird, ab. AA

Ein gutes Pflaster zum Älterwerden

In der Tiroler Landeshauptstadt leben mit Stand 05. Oktober 2017 mehr als 18.340 Menschen, die 70 Jahre oder mehr zählen. Es handelt sich dabei um knapp 11.030 Frauen und rund 7.310 Männer. 24 Personen – fünf Männer und 19 Frauen – sind 100 Jahre oder älter. Die Zahlen beziehen sich auf Personen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck.



Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juli

Hüseyin Duha **Sökmen** (30.07.)

August

Asel **Koç** (09.08.)
Francesca **Locorotondo** (21.08.)
Lorenz **Lechner** (24.08.)
Tobias **Lechner** (24.08.)
Filippo Franz **Niederbacher** (26.08.)
Nathan **Lewkowski** (29.08.)
Linea Rosalie **Tschom** (29.08.)
Alina **Askarzada** (30.08.)
Seraphin **Handl** (30.08.)
Manuel **Kirchebner** (30.08.)
Aren **Şener** (30.08.)
Maya **Osmanović** (31.08.)

September

Franziska **Haidacher** (01.09.)
Anton **Neuhauser-Stöllner** (01.09.)
Sophia **Neururer** (01.09.)
Laura Kimberly **Berger** (02.09.)
Samira Bianca **Er** (02.09.)
Sophie Chiara **Fersterer** (02.09.)
Adrian Peter Anton Gustav **Mergl** (02.09.)
Emma Elisabeth **Neurauter** (02.09.)
Armin Hunor **Schranz** (02.09.)
Johanna Maria **Schranz** (02.09.)
Elif **Türkan** (02.09.)
Aybüke Yaren **Sönmezer** (03.09.)
Luis **Gaigg** (04.09.)
Hannah **Plangger** (04.09.)
Aişe Sare **Sarıca** (04.09.)
Rosa Irmgard **Stöger** (04.09.)
Elisa **Wolter** (04.09.)
Carlos Anton **Überbacher Fernández** (04.09.)
Adrian Nikolaus Alexander **Madersbacher** (05.09.)
Muscab Mohamed **Osman** (05.09.)
Paul **Rendl** (05.09.)
Amelina Jolene **Weber** (05.09.)
Alessio **Loiudice** (06.09.)
Lorena Anna **Prantner** (06.09.)
Lana **Ahmad** (07.09.)
Emil **Bonilla Mosquera** (07.09.)
Nisanur **Girgin** (07.09.)
Paula-Maria **Jenewein** (07.09.)
Enes **Kaya** (07.09.)
Ben **Koch** (07.09.)
Mateo **Lamešić** (07.09.)
Marius **Gfall** (08.09.)
Dario Egon **Haselwanter** (08.09.)
Jonas **Raggl** (08.09.)
Elias Raffael **Wegscheider** (08.09.)
Felix Sascha **Richter** (09.09.)
Julian **Seifert** (10.09.)
Haik **Simonyan** (10.09.)
Wendelin Bruno **Abermann** (11.09.)
Amelie **Casella** (11.09.)
Johanna **Muster** (11.09.)
Ida **Schmid** (11.09.)
Dominic **Vešliga** (11.09.)
Adonis Francisc **Argyó** (12.09.)
Şirin **Duman** (12.09.)
Carlotta **Messner** (13.09.)
Marc Robert **Ploner** (13.09.)
Lara Elena **Steger** (13.09.)
Lukas **Mair** (14.09.)
Aris **Resimovic** (14.09.)
Leo **Schiegl** (14.09.)
Emilia Anna Cristina **Seyrling-Rieß** (14.09.)
Eva **Vogelsberger** (14.09.)
Alíz **Dávid** (15.09.)
Richard **Dávid** (15.09.)
Leon Tobias **Gundolf** (15.09.)
Leonie **Kogler** (15.09.)
Isabell **Schweiger** (15.09.)
Max **Trenkwalder** (15.09.)
Ahmad **Ali** (16.09.)
Leo **Krismer** (16.09.)
Fabio **Mayr-Buscemi** (16.09.)
Isabella Lucia **Benasso** (17.09.)
Carla Maria **Matt** (18.09.)
Marco **Profeta** (18.09.)
Emily Herma Klaudia **Rangger** (19.09.)
Muhammed-Ali **Bilgen** (20.09.)
Andrej **Kimovski** (20.09.)
Barbara Andrea **Pfeiffenberger** (20.09.)
Adele Andrea **Huber** (22.09.)
Rosa Helga **Unterrainer** (22.09.)
Çınar Ali **Dumanlı** (23.09.)
Vinzent **Schafferer** (23.09.)
Aurora **Haas-Moya** (24.09.)
Lilly Minou **Reitter** (25.09.)
Enrico Atreju Jeremias **Canazei** (26.09.)
Tobias **Lechthaler** (26.09.)
Valentina **Bernardin** (28.09.)
Alessandro Antonio **Mantuano** (29.09.)



Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung,
Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 0512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

→ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag 09:30 bis 11:30 Uhr

→ **Angergasse 18, Schule**
1.+3. Donnerstag im Monat
15:00 bis 16:30 Uhr

→ **An der Lan Straße 41 - 43**
Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr

→ **Dr. Glatz Straße 1**
Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr

→ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag 09:30 bis 11:30 Uhr

→ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag 09:30 bis 11:30 Uhr

→ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2. + 4. Dienstag im Monat von 09:00 bis 11:00 Uhr

→ **Wörndlestraße 2**
Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

09. November

Besuch bei der ISD-Suchtprävention
Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Eingang; Liebeneggstraße 2 (Wiltener Platzl)
Kosten: keine
Leiterin Mag.[a] Seiwald erklärt das Angebot der Einrichtung
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

16. November

Besuch mit Führung im Stift Fiecht bei Schwaz
Abfahrt: 09:15 Uhr Heiliggeiststraße – Ecke Südbahnstraße (Sparda Bank)
Kosten: 3 Euro pro Person für den Bus; für die Führung freiwillige Spenden
Achtung: Es gibt viele Treppen zu steigen im Stift Fiecht; die Führung dauert ca. 2 Stunden
Anschließend: Freizeit in Schwaz zum Essen, Kaffeetrinken oder Bummeln
Rückkehr: 14:30 Uhr ab Schwaz
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Christine Vötter, SZ-Pradl

23. November

Pradl im Winter – eine Führung mit Dr.[in] Karola Czernohaus
Schwerpunkt Pradler Kirche, Häuserfassaden in der Defregger- und Pradler Straße
Treffpunkt: 14:00 Uhr bei der Pradler Kirche, Pradlerplatz 6
Kosten: 6 Euro pro Person
Danach: Einkehr ins Café Peintner
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Christine Vötter

30. November

Führung zur Stadtgeschichte von Innsbruck im Stadtmuseum
Treffpunkt: 13:55 Uhr vor dem Goldenen Dachl
Kosten: 4,50 Euro pro Person – Eintritt inkl. Führungspauschale
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Christine Vötter

Programm unter Vorbehalt.

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare.

15. September 2017

Sonja Margit **Spitaler** und Martin Johann **Seeber**, beide Innsbruck

Katharina Maria Sophie **Hofegger** und Simon Michael **Fitz**, beide Innsbruck

Stefanie Amelie **Steiner** und Dominic **Bassetti**, beide Innsbruck

Andreea **Moise**, Schwaz, und Željko **Ćapin**, Innsbruck

16. September 2017

Lena-Maria **Drummer** und Adham Shaheen **Hamed**, beide Innsbruck

18. September 2017

Ulla Solveig **Schwamberger** und Mag. phil. Mag: rer. soc. oec. Armin Walter Hermann **Tschurtschenthaler**, beide Innsbruck

22. September 2017

Susanne Agner **Kluge** und Hermann **Scheithauer**, beide Innsbruck

Mag.[a] rer. nat. Dr.[in] rer. nat. Andrea **Haller** und Mag. rer. soc. oec. Johannes Peter **Rohm**, beide Innsbruck

Martina **Stix** und Dietmar Walter Michael **Brantner**, beide Innsbruck

23. September 2017

Jacqueline Michaela **Ehgartner** und Burghard Günther Matthias **Hueber**, beide Schwaz

Jasmin **Galler** und Mario **Labler**, beide Innsbruck

Ute **Erhart** und Jörg **Santer**, beide Innsbruck

Sabine Waltraud **Ender** und Ing. Mag. (FH) Udo **Amann**, beide Innsbruck

29. September 2017

Jasmin **Weidacher**, Innsbruck, und Erol **Vural**, Stans

Lisa Julia **Hupfauf**, Innsbruck, und Florian Beautus **Gasser**, Natters

Sabrina Ingeborg **Tschoner** und Gerhard **Eckhart**, beide Zirl

30. September 2017

Lisa **Lamprecht**, Mutters, und Robin Mark **Rittmann**, Pforzheim, Deutschland

Dr.[in] med. univ. Alice Susanne **Markl**, Innsbruck, und Werner **Pindur**, Linz

06. Oktober 2017

Ilona Heidi **Pelzl** und Stefan Gerhard Roland **Schreiner**, beide Innsbruck

07. Oktober 2017

Julia **Hauss** und Jun **Honda**, beide Rum

Mag.[a] phil. Franziska **Mayer** und Mag. Biol. Dominik Paul **Kornthaler**, Bakk. Biol, beide Innsbruck

Carina **Leitner** und Markus Peter **Jochum**, beide Innsbruck

Sandra **Keusch** und Mag. rer. soc. oec. Peter **Majorkovits**, beide Innsbruck

Mag. rer. soc. oec. Lisa Theresa **Gruber** und Markus Walter **Juen**, beide Innsbruck

Simone **Zangerle** und Thomas **Stingl**, beide Innsbruck

Daniela Frieda **Thaler** und Klaus **Schweintzger**, beide Innsbruck

13. Oktober 2017

Marie-Christin **Elbischger** und Philipp **Aban**, beide Innsbruck

14. Oktober 2017

Veronika Daniela **Lamprecht** und Benedikt Alexander **Sparber**, beide Innsbruck

Elene **Balashvili** und Florian Johann **Baldemaier**, beide Innsbruck

Mag.[a] phil. Angelika Christine **Mandl** und Ing. Stefan **Tanzer**, beide Innsbruck

Ingrid Karoline **Hölzl**, Patsch, und Peter Michael **Mehrle**, Innsbruck

Sterbefälle

September 2017

Elfriede **Pöll**, 94 (01.09.)
Waltraud **Abfalterer**, 89 (01.09.)
Klaus **Kirchbaumer**, 72 (02.09.)
Leda **Rossi**, 85 (03.09.)
Ursula **Bachlechner**, 79 (03.09.)
Hedwig **Eckhart**, 80 (04.09.)
Waltraud **Schneidhofer**, 73 (05.09.)
Dorothea **Mairhofer**, 90 (05.09.)
Ingeborg **Lechner**, 77 (06.09.)
Maria **Reischer**, 90 (06.09.)
Rudolf Wingolf **Überbacher**, 74 (06.09.)
Otto **Thönig**, 81 (07.09.)
Josef **Eller**, 90 (07.09.)
Emma Maria **Drexel**, 86 (08.09.)
Elfriede Gabriele **Fiala**, 87 (08.09.)
Elisabeth **Gapp**, 86 (10.09.)
Antonia **Stolzlechner**, 95 (10.09.)
Barbara **Gabl**, 94 (10.09.)
Manuela **Unterguggenberger**, 56 (10.09.)
Ingeborg Edith **Lemaire**, 88 (11.09.)
Ilonka **Plattner**, 89 (12.09.)
Herbert **Federa**, 71 (12.09.)
Adolf **Köb**, 78 (12.09.)
Maria Aloisia **Freytag**, 103 (13.09.)
Manfred Walter **Leitner**, 55 (13.09.)
Dr. Gertrude **Webhofer**, 96 (13.09.)
Josefa Theresia **Auer**, 83 (14.09.)
Eva **Ramoser**, 81 (14.09.)
Manfred **Moll**, 68 (15.09.)
Ing. Alfred **Brida**, 88 (15.09.)
Josef **Zirngast**, 83 (15.09.)
Dorothea **Baldauf**, 92 (15.09.)
Edeltraud **Gerstgrasser**, 75 (15.09.)
Oskar **Reiter**, 89 (16.09.)
Mag. Dr. Elmar **Morscher**, 88 (16.09.)
Dipl.-Ing. Ekkehard **Stummvoll**, 68 (16.09.)
Karl **Haller**, 83 (17.09.)
Reinhold Christian **Pfausler**, 52 (17.09.)
Sieglinde **Schlemmer**, 85 (17.09.)
Ing. Franz **Vorhausberger**, 79 (17.09.)
Johann Georg **Patscheider**, 81 (17.09.)
Robert Johann **Fischer**, 68 (17.09.)
Otto **Denifle**, 86 (18.09.)
Anton **Stifter**, 67 (18.09.)
Peter Friedrich **Müller**, 56 (19.09.)
Ingeborg **Spihs**, 81 (19.09.)
Dr. Erwin **Plankensteiner**, 86 (19.09.)
Maria **Pedit**, 84 (20.09.)
Ernst **Möhring**, 70 (20.09.)
Erna **Plattner**, 88 (20.09.)
Dr. Oskar **Schulz**, 93 (20.09.)
Maria **Bürk**, 91 (20.09.)
Johann Josef **Kostner**, 68 (22.09.)
Ing. Thomas **Angermair**, 91 (23.09.)
Erika **Mathoi**, 81 (24.09.)
Peter **Wollschlaeger**, 63 (25.09.)
Stefan **Antmann**, 62 (25.09.)
Hedwig **Mathis**, 93 (25.09.)
Dr.in Eva **Heller**, 94 (25.09.)
Arno **Tschabrun**, 72 (26.09.)
Renate **Peer**, 72 (26.09.)
Lajosné **Csörsz**, 84 (26.09.)
Veronika **Pöder**, 93 (26.09.)
Maria **Böck**, 79 (26.09.)
Margarethe **Silfest**, 90 (26.09.)
Artur **Untergasser**, 71 (27.09.)
Manuel **Eiterer**, 36 (28.09.)
Mathilde Maria Theresia **Oefner**, 90 (28.09.)
Ida **Kreuzer**, 99 (28.09.)
Hildegard **Murr**, 92 (29.09.)
Helga **Neuner**, 83 (29.09.)
Karl-Heinz **Jeszenak**, 73 (29.09.)
Hermann **Hassler**, 81 (30.09.)
Helmtraud Elfriede **Daviotis**, 78 (30.09.)



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00-17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00-12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00-09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00-13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00-10:00 Uhr

➜ Fundwesen

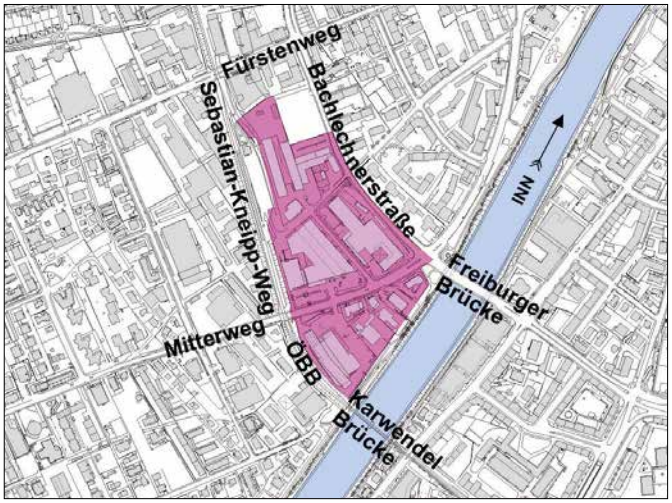
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00-13:00 Uhr

Im Zeitraum von 01. September bis 06. Oktober 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge, 2 Golddukaten und eine Armkette

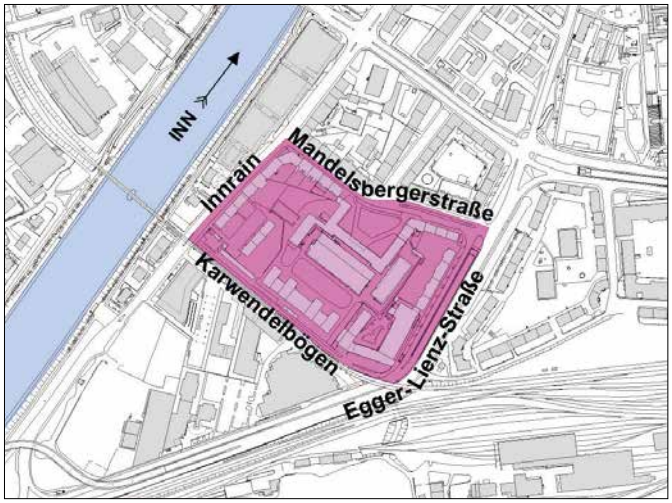


Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 05. Oktober 2017 die Auflage des folgenden Entwurfes beschlossen.



HA-B33



WI-B27 (2. Entwurf)

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B33, Höttinger Au, Bereich zwischen Inn, ÖBB und, Bachlechnerstraße und Ampfererstraße 60 (als Änderung des Bebauungsplanes 83/bl (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für zwei konkrete Projekte (Aufstockung, Um- und Zubau eines Baustoffmarktes sowie Aufstockung HTL Bau & Design) geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B27, Wilten, Bereich zwischen Mandelsbergerstraße, Egger-Lienz-Straße, Karwendelbögen und Innrain (als Änderung der Bebauungspläne WI-B7 und WI-B7/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016) 2. Entwurf.
Um die Sanierung des Bestandes umsetzen zu können erfolgt eine geringfügige Anpassung einer hofseitigen Baugrenzlinie. Damit kann einer Stellungnahme zum ersten Entwurf entsprochen werden.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B33 ist während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom **16. Oktober 2017** bis einschließlich **13. November 2017**, einsehbar.

Die Auflagefrist für den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B27 (2. Entwurf) wird gem. § 66 Abs. 3 TROG 2016 auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist vom **16. Oktober 2017** bis einschließlich **30. Oktober2017**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Flächenwidmungsplan Nr. MÜ-F18
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B36
- Bebauungsplan Nr. HÖ-B12
- Bebauungsplan Nr. HW-B15
- Aufhebung der Verordnung über Abstellmöglichkeiten (Anna-Dengel-Straße, südlicher Teil der GP 2736)

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
Baudirektor

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

Winterdienst: Eine Information für die Bevölkerung



© ISHUTTERSTOCK

Generell obliegt die Räumung der Gehsteige im Zwangsreinigungsgebiet und der Fahrbahnen dem Amt für Straßenbetrieb. Geräumt und gestreut werden die Straßen nach einer festgelegten Prioritätenliste.
Im Zentrum gibt es ein sogenanntes Kernbetreuungsgebiet, innerhalb dessen die Stadt gegen Entgelt die AnrainerInnenverpflichtung übernommen hat. Ein Straßenverzeichnis des Gebiets finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at (Umwelt/Verkehr, Schneeräumung, Räum- und Streupflicht). Außerhalb besteht für EigentümerInnen von Liegenschaften die Verpflichtung, Gehsteige und -wege entlang ihrer Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr zu räumen und zu streuen. Bei der Räumung privater Flächen darf der Schnee nicht auf die Straße entsorgt werden.

Vorsicht!

„Bei der Durchführung des Winterdienstes auf Gehsteigen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass das Amt Straßenbetrieb Flächen mitbetreut, für welche die Anrainer zur Räumung und Streuung gem. §93 StVO verpflichtet sind. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung bzw. Mitbetreuung des Amtes Straßenbetrieb handelt, aus welcher weder ein Rechtsanspruch noch eine schlüssige Übernahme der Räum- und Streupflicht durch die Stadtgemeinde Innsbruck abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung dieser Arbeiten verbleibt ausschließlich beim Anrainer bzw. Grundeigentümer." AA

Baustellenüberblick



Das in der Oktober-Ausgabe vorgestellte Baustellenprogramm wird im November fortgesetzt. Beispielsweise wurde Ende Oktober mit Sanierungsarbeiten in der Schwindstraße, Landseestraße im Bereich zwischen Dürerstraße und Kranewitterstraße sowie am Rechenhofweg begonnen. Voraussichtlich Anfang November werden diese fertiggestellt. Bereits abgeschlossen sind hingegen die Arbeiten am Lohbachweg B, E und G sowie am Lohbachufer und in der Negrellistraße. Die anstehenden Arbeiten in der Schlossstraße beginnen im November.
Ebenfalls fortgeführt wird der Ausbau der Geyrstraße von der Philippine-Welser-Straße bis zur Hausnummer 59. Die Sicherheit der FußgängerInnen wird im dortigen Bereich durch die Errichtung eines beidseitigen Gehsteiges und der Fahrbahnerneuerung erhöht. Auch eine Neugestaltung der Kreuzung Geyrstraße/Bichlweg/Kirchmayrgasse ist bereits in Vorbereitung.
Im Stadtteil Wilten wird der Neubau des Pfarrzentrums Wilten-West vom städtischen Amt für Tiefbau sowie dem Amt für Grünanlagen für die Neugestaltung des Vorplatzes genutzt. Gleichzeitig werden die Fußgängerverbindungen zur Zollerstraße als Fuß- und Radwegverbindungen neu hergestellt. Die Fertigstellung erfolgt im Dezember. AA

Landesergebnis der Volksbefragung Olympia 2026

Wahlbeteiligung

Stimmberechtigte	536.817	
Abgegebene Stimmen	342.711	63,84%
...davon gültige	341.204	99,56%
...davon ungültige	1.507	0,44%

Details zur Auszählung

Frage	Stimmen	%
Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele Innsbruck-Tirol 2026 legen? JA	159.510	**46,75%**
Soll das Land Tirol ein selbstbewusstes Angebot für nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele Innsbruck-Tirol 2026 legen? NEIN	181.694	**53,25%**

© INNSBRUCK TOURISMUS/OLYMPIAWORLD INNSBRUCK, HTTPS://WAHLEN.TIROL.GV.AT/VOLKSBEFRAGUNG_OLYMPIA_2026/INDEX.HTML

Hinweis: Zum Artikel „Ja oder Nein, das ist hier die Frage" auf Seite 6 in der Oktober-Ausgabe ist noch zu ergänzen, dass die Olympischen Winterspiele in Innsbruck natürlich 1964 und 1976 stattfanden.

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

BESUCHEN SIE UNS IN INNSBRUCK AUF DER

SENAKTIV MESSE
17. – 19. NOVEMBER 2017
HALLE A | STAND A67/68

WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS MIT FREUNDEN/BEKANNTEN BESUCHEN KOMMEN!





viterma Partner Martin Hauser berät Sie gerne.

BEREITS ÜBER 10.000 ZUFRIEDENE KUNDEN

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter 0800 20 22 19 (gratis) oder 0512 90 90 17
innsbruck@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com



Berufsfeuerwehr 1906: Um jederzeit ausrücken zu können, müssen sowohl Mannschaft als auch Fahrzeuge stets bereit sein.

120 Jahre Berufsfeuerwehr Innsbruck 1897–2017

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Innsbruck ist mit der Geschichte der Stadt Innsbruck eng verbunden, da bereits am 05. April 1292 bei einem Großbrand nahezu die gesamte Stadt ein Raub der Flammen wurde.

von OBR Johann Zimmermann, Berufsfeuerwehr Innsbruck

Die erste eigenständige Innsbrucker Feuerordnung mit inhaltlichem Schwerpunkt einer Gefahrenprävention wurde 1567 erlassen, die Feuerordnung von 1642 beinhaltet bereits organisatorische Festlegungen hinsichtlich einer aktiven Brandbekämpfung. Die Gründung einer Feuerwehr in Innsbruck erfolgte 200 Jahre später, 1857 war es durch die Bemühungen des Innsbrucker akademischen Turnlehrers Franz Thurner möglich, die erste Freiwillige Feuerwehr Tirols in Innsbruck zu gründen und somit eine grundlegende Verbesserung des Feuerlöschwesens herbeizuführen. Mit der Feuerlöschordnung von 1864 war die Grundlage für eine moderne Organisation des Feuerwehrwesens geschaffen, 1871 wurde die bereits auf 400 Mann angewachsene Feuerwehr Innsbruck in drei Löschzüge unterteilt. Mit insgesamt sechs Kompanien bestand die Organisationsform „Freiwillige Feuerwehr Innsbruck" bis zum Jahr 1938.

Gründung der Berufsfeuerwehr

Bereits 1871 erfolgte der Versuch eine hauptberufliche Mannschaft in den Feuerwehrdienst zu stellen, mit der Aufstellung einer aus fünf Gemeindearbeitern bestehenden Feuerwehrabteilung setzte sich diese Entwicklung 1885 fort. Ausschlaggebend für die Gründung der Berufsfeuerwehr Innsbruck im Jahr 1897 war aber schlussendlich die 1893 in Innsbruck stattgefundene „1. Tiroler Landesausstellung" und die damit für die Freiwillige Feuerwehr Innsbruck verbundenen Problemstellungen hinsichtlich der Durchführung des Brandsicherheitswachedienstes. Die Hauptaufgabe der Berufsfeuerwehr lag darin, bei einem Brand möglichst früh einzugreifen, ohne dass eine allgemeine Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr zu erfolgen brauchte. Einen wichtigen Aufgabenbereich für die Berufsfeuerwehr stellten auch Tätigkeiten des Vorbeugenden Brandschutzes dar, sei es die Wartung der Hydranten oder die Durchführung der Brandsicherheitswachedienste in den Theatern und sonstigen Veranstaltungsstätten von Innsbruck. Ebenfalls in den Aufgabenbereich der Berufsfeuerwehr fiel das Beheizen und Bedienen der im Jänner 1883 angeschafften Dampfspritze von der Firma Kraus & Co aus München.

Entwicklung und Umstrukturierung

Bestand die erste hauptberufliche Innsbrucker Feuerwehreinheit im Jahr 1897 aus sechs besoldeten Männern, so konnte bereits 1899 ein Mannschaftsstand von zwölf Mann bei der Berufsfeuerwehr verzeichnet werden. Im Jahr 1905 war es

© BERUFSFEUERWEHR INNSBRUCK (2)

möglich, erstmals benzinbetriebene Fahrzeuge in den Dienst zu stellen. Bereits in den Zwischenkriegsjahren alarmierte man die Berufsfeuerwehr Innsbruck öfters zu großen Bränden in Tirol. Das Jahr 1938 war geprägt von den ersten Luftschutzübungen und der sich abzeichnenden Umorganisation der Feuerwehren im Verband des Deutschen Reiches. Es erfolgte der bezirksmäßige Zusammenschluss der Feuerwehreinheiten zur Bereitschaft der „Freiwilligen Feuerwehr der Gauhauptstadt Innsbruck", mit der Umbildung zur Feuerschutzpolizei am 18. August 1941 wurde das Kommando für die Berufsfeuerwehr sowie die Leitung des gesamten Feuerlöschwesens in Innsbruck an Major Luzian Stoltz übertragen.



Berufsfeuerwehr heute: Unter anderem der Scheunenbrand beim Kranebitter Hof im Jahr 2012 erforderte ein rasches Eingreifen.

Technik und Internationalität

Im Zeitraum vom 15. Dezember 1943 bis 20. April 1945 sind 22 Luftangriffe auf Innsbruck verzeichnet, die Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehreinheiten mussten im genannten Zeitraum zu 119 Brandeinsätzen ausrücken, 69 Brände sind in der Statistik als Großbrände angeführt. Nach Kriegsende konnte der auf 16 Mann reduzierte Mannschaftsstand der Berufsfeuerwehr auf 50 Mann erhöht werden, die nachfolgende Aufbauzeit ist von einer starken Technisierung im Feuerwehrbereich gekennzeichnet. Die Einführung des Hochdrucklöschverfahrens bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck im Jahr 1954 ist Beispiel dieser Entwicklung. Unter Branddirektor Ing. Thomas Angermair (1972–1991) konnte die erfolgreiche Entwicklung und der internationale positive Ruf der Berufsfeuerwehr Innsbruck weiter ausgebaut werden. Die Einführung des Hubschraubers für den Feuerwehreinsatz und die Entwicklung des Katastrophenschutzes in Innsbruck waren die herausragenden Punkte dieser Zeit.

Berufsfeuerwehr heute

Das erfolgreiche System der Feuerwehr Innsbruck beruht auf einer Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr mit den zehn Freiwilligen Feuerwehreinheiten und der Betriebsfeuerwehr Flughafen. Als Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Stadt bilden die Einheiten eine gemeinsame Organisationsform. Seit 2015 steht Mag. (FH) Helmut Hager der Berufsfeuerwehr Innsbruck als Branddirektor vor und zeichnet in verwaltungstechnischer und einsatztaktischer Hinsicht für das gesamte Feuerwehrwesen in Innsbruck verantwortlich. Nach den olympischen Winterspielen in den Jahren 1964 und 1976 und der Fußballeuropameisterschaft 2008, konnte die Berufsfeuerwehr Innsbruck auch bei der Vorbereitung und Durchführung der ersten olympischen Jugendspiele im Jänner 2012 einen wichtigen Beitrag u. a. mit der Erstellung von Sicherheitskonzepten und der Durchführung von Brandsicherheitswachdiensten, leisten. Auch zukünftig werden die Angehörigen der Berufsfeuerwehr Innsbruck jederzeit bereit sein, unter Einsatz ihres eigenes Lebens und ihrer Gesundheit in jeder Gefahrensituation professionelle Hilfe für die Innsbrucker Bevölkerung zu leisten. Das Motto der Berufsfeuerwehr Innsbruck „Bereit für Innsbruck", aber auch der seit ihrer Gründung geltende Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" hat in der Gegenwart Gültigkeit und wird wohl auch in der Zukunft Bestand haben.

Wie entstand ...

... das Tiroler Landestheater? Dieses wurde im November 1967, also exakt vor 50 Jahren, nach umfangreichen Erweiterungs- und Umbauarbeiten wiedereröffnet. Entworfen wurde es vom Wiener Architekt Prof. Dipl.-Ing. Erich Boltenstern. Ihm gelang – wie im „Innsbruck Informiert" vor 50 Jahren zu lesen war – eine „harmonische Verflechtung von alter traditionsbewusster österreichischer Theaterbauweise und modernen unserer Zeit entsprechenden Ausdrucksmitteln". Im neu umgebauten Landestheater fand auch Max Weilers „Wie ein Prolog" Platz. DH





Hier ist das heutige Hauptgebäude des Kaiserjägermuseums zu erkennen.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Rafael Warger

02. November 1917

Vom Berg Isel. Wie wir erfahren, ist für die Zeit nach dem Kriege die Erweiterung und Umgestaltung der architektonischen Anlagen auf dem Berg Isel geplant, und zwar sollen schon in der großen Kriegs- und Kunstausstellung der Tiroler Kaiserjäger, die demnächst in den hiesigen Stadtsälen veranstaltet wird, eine Reihe von hierauf bezüglichen Projekten, von Künstlern und Architekten verfasst, ausgestellt werden. Es handelt sich um ein Millionenprojekt, nach dessen Grundzügen als Mittelpunkt der Anlagen das Andreas-Hofer-Denkmal gedacht ist, um das sich die verschiedenen Bauten entsprechend gruppieren sollen: ein neues Gebäude für das zu vergrößernde Kaiserjägermuseum, eine Ehrenhalle, die schon bestehende Gedächtniskapelle und ein modernes Restaurationsgebäude. Auch die Errichtung eines großen Kaiserjäger-Monuments ist in Erwägung gezogen. Über die endgültige Form der Ausführung soll erst später entschieden werden. [...]

05. November 1917

Zeitweilige Einschränkung des Brotbezuges. Amtlich wird verlautbart: Die in den derzeitigen Kriegsverhältnissen begründeten Transportschwierigkeiten haben augenblicklich die Mehlzuschübe dermaßen beeinträchtigt, dass die Statthalterei sich zur Anordnung genötigt gesehen hat, dass vorläufig von jeder Brotsorte zwei Abschnitte (lautend auf je 70 Gramm Brot) nicht eingelöst werden dürfen.

09. November 1917

Im Winterkleide. Seit 24 Stunden liegt Berg und Tal unter der kalten Hülle des Winters, aber dieses ist leicht unbeständig und dünn, wird also keinen langen Bestand haben. Zudem ist es für einen ernstlichen Winterbeginn noch zu früh an der Zeit, die Hoffnung auf andauernden schönen Spätherbst besteht noch immer weiter.

10. November 1917

Die Wagner'sche k. k. Universitätsbuchdruckerei hat ihre Bureauräume, in der die Annahme aller Drucksorten vorgenommen wird, von der Erlerstr. 7 nach der Karlstraße 4, 1. St., dem gleichen Hause, in dem sich die Wagner'sche Leihbiblitohek befindet, verlegt. Die dadurch freigewordenen Räume in der Erlerstraße 7 werden zur Vergrößerung der Verwaltungsräume der „Innsbrucker Nachrichten", des „Abendblattes" und der „Neuesten Morgenzeitung" verwendet.

14. November 1917

Die Zucker-Ausgabe in Innsbruck. Auf Grund vielseitiger Anfragen über die nächste Ausgabe des Zuckers geht uns vom Stadtmagistrate Innsbruck die Mitteilung zu, dass der restliche Teil des Novemberquantums wegen der andauernden Verladeschwierigkeiten dermalen noch nicht ausgegeben werden konnte. Energische Schritte, um die Zufuhren zu ermöglichen, wurden eingeleitet; es ist berechtigte Aussicht vorhanden, noch im Laufe dieses Monats das der Bevölkerung zustehende Quantum zu verabfolgen. Die von mehreren Seiten ausgesprochene

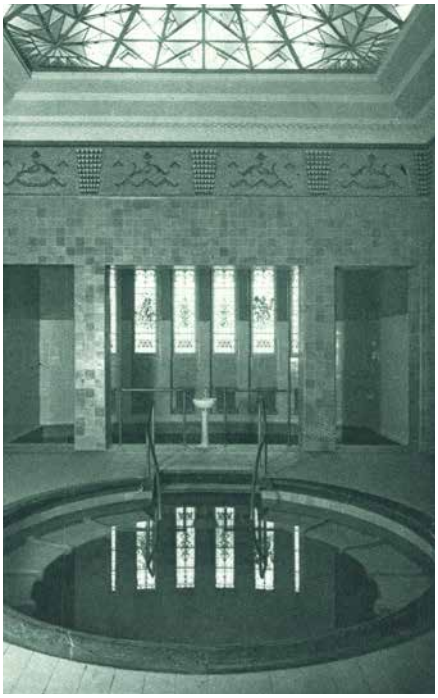


Diese Postkarte zeigt die Innbrücke, den Tatort des Handgemenges

Befürchtung, dass durch diese Verzögerung die Karten für November verfallen, ist nicht zu befürchten.

15. November 1917

Eine wöchentliche Höchstbetriebszeit für Badeanstalten. Eine Ministerialverordnung verfügt die Einführung einer 42-stündigen wöchentlichen Höchstbetriebszeit für die Badeanstalten. Die Badeanstalten haben das Recht, sich diese Stundenzahl auf die einzelnen Tage der Woche beliebig aufzuteilen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Auf diesem Bild ist der Blick auf das Dampfbad der Städtischen Badeanstalt in der Salurnerstraße gerichtet.

17. November 1917

Vergebliche Mahnung. Wieder hat die Unvorsichtigkeit, Obstreste auf der Straße achtlos fortzuwerfen, geschadet. Gestern glitt in der Maria Theresienstraße ein älterer Herr mit dem Fuße über einen „Apfelputzen" aus, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Kopf. Mit einer klaffenden Wunde oberhalb des linken Auges ist er das Opfer irgendeines leichtsinnigen Obstessers geworden.

19. November 1917

Aus Eifersucht. Bei der Innbrücke sind gestern nachts mehrere Burschen, darunter auch Kriegsbeschädigte, wegen einer Holden in Streit geraten. Es kam zu Tätlichkeiten als deren Abschluss ein dreißigjähriger Metzgerbursch einen Stich in die linke Brustseite erhielt.

24. November 1917

Eine neue Suppenküche. Die katholische Frauen Organisation für Tirol hat ihrer Kriegsfürsorge die Errichtung einer Suppenküche beigefügt. Montag den 26. November wird dieselbe um 12 Uhr mittags in der Bürgerstraße 10, Parterre, eröffnet. Es ist täglich für Abgabe von 200 bis 300 Portionen eingekochte Suppe (per halber Liter zu 20 Heller) vorgesehen. Kinder und alte Frauen haben den Vorzug. Die Besitzerin des Hauses, Fräulein Anna Tschoner, hat in entgegenkommender Weise die leerstehende Gasthausküche unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Leitung haben übernommen: Frau Vizepräsidentin Elisabeth von Neupaur, Frau Feldmarschall Edda v. Verdroß und Frau Baronin Agnes v. Fenner, Stiftsoberin als Kassierin.

26. November 1917

Trauergottesdienst. In der Stadtpfarrkirche zu Pradl ist morgen Dienstag um halb 8 Uhr der Trauergottesdienst für weiland Kaiser Franz Joseph I.

Feines für Leib und Seele
obst–gemüse
niederwieser
Museumstraße 19 • 6020 Innsbruck • Tel: 0 512 / 58 84 06 • www.niederwieser.tirol

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Mi., 01. November

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 04. November

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 05. November

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 11. November

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 12. November

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 18. November

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 19. November

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 25. November

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 26. November

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Zahnärzte

Samstag/Sonntag
jeweils 09:00-11:00 Uhr

Sa./So., 04./05. November

Dr. med. dent.
Alexander Moriggl
Museumstraße 33,
Tel.: + 43 512 586495

Sa./So., 11./12. November

Dr.in med. dent. Anna Manz,
Bürgerstraße 21,
Tel.: + 43 512 589893

Sa./So., 18./19. November

Dr. med. univ. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27a,
Tel.: + 43 512 281693

Sa./So., 25./26. November

Dr. med. univ. Manfred Müller
Museumstraße 21/II/101,
Tel.: + 43 512 585061

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck
erreichbar über die Landeswarnzentrale,
Tel.: +43 676 88 50 88 24 44

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 30. November 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 08. November 2017

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at; Redaktionszeiten: Mo. bis Do.: 08:00 bis 16:00 Uhr, Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redakteurinnen:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten **Coverfoto:** V. Lercher



Innovativ

Weitere Pionierleistung auf der Innsbrucker Kläranlage

Die IKB nahm neue Klärschlammtrocknungsanlage in Betrieb.

Am Areal der Kläranlage leistet die IKB im Rahmen des EU-Projektes SINFONIA Pionierarbeit: Regionale Energiepotenziale wie Abwasser, Bioabfälle, Biomasse und Sonne werden dort auf intelligente Weise genutzt und in Strom und Wärme umgewandelt. Insgesamt 9,6 Mio. Euro wurden im Rahmen von SINFONIA in die Kläranlage investiert.



Vom Klärwerk zum Kraftwerk

Bereits 2011 wurde mit der Inbetriebnahme der Bioabfallaufbereitungsanlage die umfassende Nutzung der Energiepotenziale in der Kläranlage eingeleitet. 2015 wurde das Faulgas-Blockheizkraftwerk erneuert.

Einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Energieerzeugung stellt auch das ebenfalls heuer in Betrieb genommene Biomassekraftwerk dar, in dem aus Hackschnitzeln energiereiches Holzgas gewonnen wird.

Mehrere Photovoltaikanlagen ergänzen die Stromproduktion am Standort.

Neuer Trockner schont Umwelt

Zuletzt ging die neue Klärschlammtrocknungsanlage in Betrieb. Für den Trocknungsprozess werden selbst erzeugtes Biogas und Wärme der Kläranlage verwendet.

In der IKB-Kläranlage werden rund 50.000 m³ Abwasser pro Tag gereinigt. Der dabei entstehende Klärschlamm wird in den beiden 9.200 m³ fassenden Faultürmen – gemeinsam mit rund 40 Tonnen Bioabfall pro Tag – vergärt und in den zwei Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt.

Der Klärschlamm wird zusätzlich noch einmal thermisch behandelt. Dadurch können bis zu 400 Tonnen CO_2 pro Jahr sowie rund 450 Lkw-Fahrten pro Jahr eingespart werden.

IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider, Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider, IKB-Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller und Kläranlagenleiter DI Klemens Geiger freuen sich über „eine der besten Kläranlagen Europas“.

Besuchen Sie uns!

Auf www.ikb.at oder
im IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at

10 JAHRE

SPAR Vital

MIRJAM
WEICHSELBRAUN

PHÄNOMENAL.
VITAL.



Die gesunde Marke von SPAR